

**Institut für Mittelstandsforschung
Bonn**

**Mittelstandskennzahlen
osteuropäischer EU-Länder**

von

Marina Hoffmann,
Christoph Lamsfuß und
Michael Holz

Daten und Fakten Nr. 5



Daten und Fakten

Impressum

Herausgeber

Institut für Mittelstandsforschung Bonn
Maximilianstr. 20, 53111 Bonn
Telefon + 49/(0)228/72997-0
Telefax + 49/(0)228/72997-34
www.ifm-bonn.org

Ansprechpartner

Marina Hoffmann
Christoph Lamsfuß
Michael Holz

Daten und Fakten Nr. 5
ISSN 2193-1895 (Internet)
ISSN 2193-1887 (Print)

Bonn, November 2012

Das IfM Bonn ist eine Stiftung des privaten Rechts.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen



Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Abbildungen	II
Verzeichnis der Tabellen	II
Verzeichnis der Tabellen im Anhang	III
1 Einleitung	1
2 Volkswirtschaftliches Kurzprofil der osteuropäischen EU-Länder	3
3 Datenbasis: Die strukturelle Unternehmensstatistik von Eurostat	7
3.1 Aufbau und Grenzen der strukturellen Unternehmensstatistik	8
3.2 Verfügbarkeit und Qualität der Daten	9
3.3 Daten für die Analyse der Mittelstandskennzahlen in den osteuropäischen EU-Ländern	12
4 Die Bedeutung der KMU in den osteuropäischen EU-Ländern	13
4.1 Unternehmensbestand	13
4.2 Beschäftigung	16
4.3 Umsatz	19
5 Fazit	22
Tabellenanhang	25
Literatur	46

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1: Durchschnittliche jährliche Veränderung des deutschen Außenhandels mit den osteuropäischen EU-Ländern und insgesamt, 2003-2011	2
Abbildung 2: Sektorale Verteilung des Unternehmensbestands 2009	15
Abbildung 3: Sektorale Verteilung der Beschäftigten 2009	17
Abbildung 4: Sektorale Verteilung des Umsatzes 2009	21

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1: Osteuropäische EU-Länder im Überblick	3
Tabelle 2: Volkswirtschaftliche Indikatoren	3
Tabelle 3: Arbeitsmarktindikatoren 2011	5
Tabelle 4: Außenhandelsindikatoren 2011	6
Tabelle 5: Direktinvestitionen 2010	6
Tabelle 6: Verfügbarkeit und Vertraulichkeit der SUS-Daten für die gewerbliche Wirtschaft	10
Tabelle 7: Unternehmensbestand nach Beschäftigtengrößenklassen 2009	14
Tabelle 8: KMU-Anteile am Unternehmensbestand nach Wirtschaftsbereichen 2009	16
Tabelle 9: Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen 2009	17
Tabelle 10: KMU-Anteile an der Beschäftigung nach Wirtschaftsbereichen 2009	19
Tabelle 11: Umsatz nach Beschäftigtengrößenklassen 2009	20
Tabelle 12: KMU-Anteile am Umsatz nach Wirtschaftsbereichen 2009	22

Verzeichnis der Tabellen im Anhang

Tabelle A1: Deutscher Außenhandel mit den osteuropäischen EU-Ländern und ausgewählten Handelspartnern, 1993, 2003, 2011	25
Tabelle A2: Entwicklung des deutschen Außenhandels mit den osteuropäischen EU-Ländern und ausgewählten Handelspartnern, 1993 bis 2003 und 2003 bis 2011	26
Tabelle A3: Anteile der osteuropäischen EU-Länder und ausgewählter Handelspartner am deutschen Außenhandel, 1993, 2003, 2011	27
Tabelle B1: Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen in den osteuropäischen EU-Ländern 2009	28
Tabelle B2: Unternehmen in der Industrie nach Wirtschaftsabschnitten in den osteuropäischen EU-Ländern 2009	29
Tabelle B3: Unternehmen in der Industrie nach Beschäftigtengrößenklassen in den osteuropäischen EU-Ländern 2009	30
Tabelle B4: Unternehmen im Handel nach Beschäftigtengrößenklassen in den osteuropäischen EU-Ländern 2009	31
Tabelle B5: Unternehmen im Dienstleistungssektor nach Wirtschaftsabschnitten in den osteuropäischen EU-Ländern 2009	32
Tabelle B6: Unternehmen im Dienstleistungssektor nach Beschäftigtengrößenklassen in den osteuropäischen EU-Ländern 2009	33
Tabelle C1: Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen in den osteuropäischen EU-Ländern 2009	34
Tabelle C2: Beschäftigte in der Industrie nach Wirtschaftsabschnitten in den osteuropäischen EU-Ländern 2009,	35
Tabelle C3: Beschäftigte in der Industrie nach Beschäftigtengrößenklassen in den osteuropäischen EU-Ländern 2009	36
Tabelle C4: Beschäftigte im Handel nach Beschäftigtengrößenklassen in den osteuropäischen EU-Ländern 2009	37

Tabelle C5: Beschäftigte im Dienstleistungssektor nach Wirtschaftsabschnitten in den osteuropäischen EU-Ländern 2009	38
Tabelle C6: Beschäftigte im Dienstleistungssektor nach Beschäftigtengrößenklassen in den osteuropäischen EU-Ländern 2009	39
Tabelle D1: Umsatz nach Wirtschaftsbereichen in den osteuropäischen EU-Ländern 2009	40
Tabelle D2: Umsatz in der Industrie nach Wirtschaftsabschnitten in den osteuropäischen EU-Ländern 2009	41
Tabelle D3: Umsatz in der Industrie nach Beschäftigtengrößenklassen in den osteuropäischen EU-Ländern 2009	42
Tabelle D4: Umsatz im Handel nach Beschäftigtengrößenklassen in den osteuropäischen EU-Ländern 2009	43
Tabelle D5: Umsatz im Dienstleistungssektor nach Wirtschaftsabschnitten in den osteuropäischen EU-Ländern 2009	44
Tabelle D6: Umsatz im Dienstleistungssektor nach Beschäftigtengrößenklassen in den osteuropäischen EU-Ländern 2009	45

1 Einleitung

Am 1. Mai 2004 wurde die zum damaligen Zeitpunkt aus fünfzehn Ländern bestehende Europäische Union (EU) um zehn Mitglieder erweitert. Neben Malta und Zypern traten im Zuge dieser ersten EU-Osterweiterung acht mittel- und osteuropäische Länder dem Staatenverbund bei: Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn. Der Beitritt von Bulgarien und Rumänien folgte zum 1. Januar 2007 (zweite EU-Osterweiterung).¹

Durch die EU-Osterweiterung erfolgte eine Ausdehnung des EU-Binnenmarktes, der die (stufenweise) Freizügigkeit von Arbeitnehmern sowie den freien Verkehr von Waren, Dienstleistungen und Kapital vorsieht (Europäische Union 2010a). Aus der Aufhebung von zwischenstaatlichen Handelsbeschränkungen und der Harmonisierung der nationalen Rechtsordnungen resultiert eine Senkung der Transaktionskosten beim Handel mit Waren und Dienstleistungen.

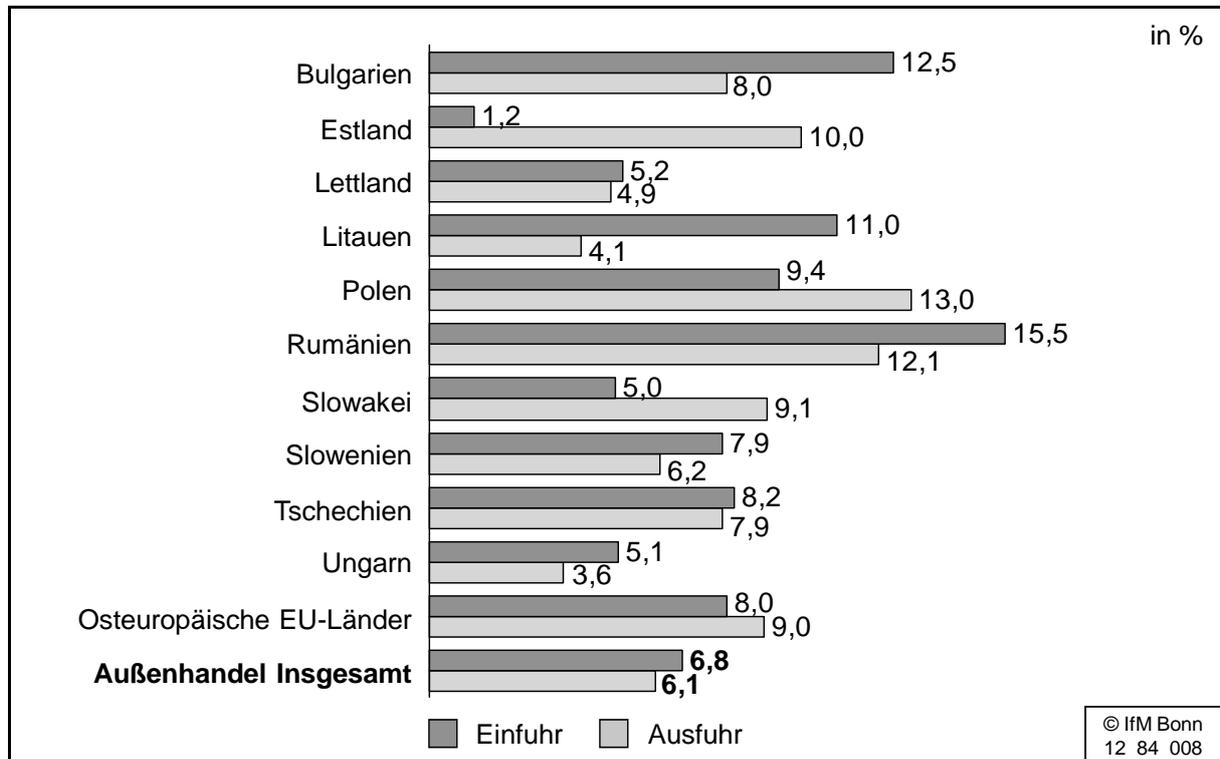
Der aggregierte Anteil der osteuropäischen Beitrittsländer am deutschen Außenhandel lag im Jahr 2003 mit Anteilen von 9,2 % (Ausfuhren) bzw. 11,4 % (Einfuhren) in etwa auf dem Niveau von Deutschlands wichtigstem Handelspartner Frankreich. Demgegenüber entfielen in Großbritannien, Frankreich, Spanien und Italien nur rund 4 % der Ein- bzw. Ausfuhren auf die Länder der ersten EU-Osterweiterung (Statistisches Bundesamt 2004a, S. 18). Daher wurden insbesondere für den deutschen Außenhandel positive Effekte aufgrund der Erweiterung des EU-Binnenmarktes in Richtung Osten erwartet.

Im Zeitraum 2003 bis 2011 stieg das gesamte Aus- bzw. Einfuhrvolumen Deutschlands jahresdurchschnittlich um 6,1 bzw. 6,8 % (vgl. Abbildung 1). Während das Handelsvolumen mit bedeutenden Handelspartnern wie Frankreich, Italien oder den USA nur unterdurchschnittlich anstieg, weitete sich der Handel mit den osteuropäischen EU-Ländern nach deren Beitritt jahresdurchschnittlich um 9 % (Ausfuhren) bzw. 8 % (Einfuhren) aus. In der Folge stiegen die aggregierten Außenhandelsanteile der osteuropäischen EU-Länder auf 11,4 % (Ausfuhren) bzw. 12,4 % (Einfuhren) im Jahr 2011 an (vgl. Tabelle A3,

¹ Nachfolgend werden die zehn osteuropäischen Beitrittsländer der ersten und zweiten EU-Osterweiterung zusammenfassend als "osteuropäische EU-Länder" oder "EU-10" bezeichnet.

Anhang). Die Zahlen belegen eine enge Handelsbeziehung, die sich durch den EU-Beitritt der betrachteten Länder weiter intensiviert.²

Abbildung 1: Durchschnittliche jährliche Veränderung des deutschen Außenhandels (Ausfuhren und Einfuhren) mit den osteuropäischen EU-Ländern und insgesamt, 2003-2011



Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT (2004a, 2004b, 2012); eigene Berechnungen.

Aufgrund der starken wirtschaftlichen Verflechtung mit den osteuropäischen EU-Ländern ist es von Bedeutung, mehr über ihre wirtschaftliche Struktur und Dynamik zu erfahren. Zudem fördert das Vorhandensein einer breiten Basis mittelständischer Unternehmen über verschiedene Wirtschaftssektoren hinweg die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit einer Volkswirtschaft. Diese beiden Aspekte dienen als Impuls für den vorliegenden Bericht, der eine erste Bestandsaufnahme der zentralen Mittelstandskennzahlen der osteuropäischen EU-Länder vornimmt. Zunächst liefert Kapitel 2 ein volkswirtschaftliches Kurzprofil der osteuropäischen EU-Länder. In Kapitel 3 werden die empirische Basis und das methodische Vorgehen zur Generierung der Mittelstandskennzahlen beschrieben. Anschließend werden in Kapitel 4 unternehmensgrößenspezifische Kennzahlen der osteuropäischen EU-Länder dargestellt. Diese wer-

² Weitere Statistiken zum Außenhandel zeigen die Tabellen A1 bis A3 im Anhang.

den den entsprechenden deutschen Vergleichswerten sowie dem EU-Durchschnitt gegenüber gestellt.

2 Volkswirtschaftliches Kurzprofil der osteuropäischen EU-Länder

Das volkswirtschaftliche Profil der osteuropäischen EU-Länder macht trotz ihrer geografischen Nähe zueinander die große Heterogenität der Länder deutlich. Die flächen- und bevölkerungsmäßig größten EU-Länder Osteuropas sind Polen und Rumänien gefolgt von Bulgarien, Tschechien und Ungarn, die von mittlerer Größe sind (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Osteuropäische EU-Länder im Überblick

	Hauptstadt	Fläche	Einwohner	Bevölkerungsdichte	Währung
		in km ²	2011	2011	2012
			in Mio.	Einwohner pro km ²	1 Euro = [...]
Bulgarien	Sofia	110.879	7,4	67	1,9558 Lew
Estland	Talinn	45.227	1,3	30	1 Euro
Lettland	Riga	64.559	2,2	35	0,6969 Lats
Litauen	Vilnius	65.300	3,3	51	3,4528 Litas
Polen	Warschau	312.685	38,3	122	4,2973 Zloty
Rumänien	Bukarest	238.391	21,4	90	4,4626 Leu
Slowakei	Bratislava	49.037	5,5	112	1 Euro
Slowenien	Ljubljana	20.273	2,0	100	1 Euro
Tschechien	Prag	78.865	10,5	134	25,64 Tsch. Kronen
Ungarn	Budapest	93.028	10,0	107	293,57 Forint

Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT (2011, S. 678); EUROSTAT, Online-Datenbank, Statistik nach Themen.

Polen weist mit 354.581 Mio. Euro das mit Abstand größte Bruttoinlandsprodukt (BIP) für das Jahr 2010 aus. Es folgen Tschechien (149.313 Mio. Euro), Rumänien (124.059 Mio. Euro) und Ungarn (97.095 Mio. Euro). Die übrigen Länder weisen teils erheblich geringere BIP-Werte auf. Die im absoluten Vergleich geringste volkswirtschaftliche Produktion erbringt Estland mit 14.323 Mio. Euro (vgl. Tabelle 2).

Das BIP in Relation zu der Einwohnerzahl dient im internationalen Vergleich zur Messung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und des Wohlstands eines Landes. Das größte BIP pro Kopf im Jahr 2010 erwirtschaftete Slowenien mit 17.300 Euro (vgl. Tabelle 2). Die Slowakei und Tschechien folgen mit geringem Abstand. Litauen, Lettland, Polen, Ungarn und Estland liegen mit Werten zwischen 8.400 und 10.700 Euro im Mittelfeld. Die wirtschaftliche Leis-

tungsfähigkeit, gemessen am BIP pro Kopf, ist in den zuletzt beigetretenen Ländern, Rumänien (5.800 Euro) und Bulgarien (4.800 Euro), am geringsten.

Tabelle 2: Volkswirtschaftliche Indikatoren der osteuropäischen EU-Länder

	BIP	BIP pro Kopf	BIP- Wachstums- rate (real)	Staats- verschul- dung	Inflationsrate	Aufwendun- gen für FuE
	2010	2010	2011	2011	2011	2009
	in Mio. Euro	in Euro	in %	in % des BIP	in %	in % des BIP
Bulgarien	36.052	4.800	1,7	16,3	3,4	0,53
Estland	14.323	10.700	7,6	6,0	5,1	1,43
Lettland	17.975	8.600	5,5	42,6	4,2	0,46
Litauen	27.535	8.400	5,9	38,5	4,1	0,83
Polen	354.581	9.300	4,3	56,3	3,9	0,68
Rumänien	124.059	5.800	2,5	33,3	5,8	0,47
Slowakei	65.744	12.100	3,3	43,3	4,1	0,48
Slowenien	35.607	17.300	-0,2	47,6	2,1	1,86
Tschechien	149.313	14.200	1,7	41,2	2,1	1,48
Ungarn	97.095	9.700	1,6	80,6	3,9	1,17

Quelle: EUROSTAT, Online-Datenbank, Statistik nach Themen.

Die Wachstumsrate des realen BIP im Jahr 2011 ist in den osteuropäischen Ländern mit einem mittleren BIP pro Kopf tendenziell höher als in Ländern mit hohem oder niedrigem BIP pro Kopf. Die höchste Wachstumsrate weist Estland aus (7,6 %). Es folgen Litauen, Lettland und Polen. Slowenien und Tschechien, die die höchsten BIP-Werte pro Kopf ausweisen, erzielten mit Wachstumsraten von -0,2 % und 1,7 % keine oder eine vergleichsweise geringe Ausweitung der Inlandsproduktion.

Hinsichtlich der Staatsverschuldung, gemessen als Anteil des öffentlichen Bruttoschuldenstands am BIP für das Jahr 2011, zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den osteuropäischen EU-Ländern. Ungarn weist mit 80,6 % den mit Abstand höchsten Verschuldungsgrad aus. Eine sehr geringe Verschuldung liegt hingegen in Bulgarien (16,3 %) und Estland (6,0 %) vor. Die Staatsverschuldung der übrigen Länder liegt zwischen 33,3 % in Rumänien und 56,3 % in Polen.

Überdurchschnittlich hohe Inflationsraten im Jahr 2011 verzeichnen zum einen Länder, die eine große wirtschaftliche Dynamik und hohe Wachstumsraten aufweisen. Hierzu zählen Estland (5,1 %), Lettland (4,2 %) und Litauen (4,1 %). Zum anderen gehen in Rumänien (5,8 %) und Ungarn (3,9 %) hohe Inflationsraten mit relativ geringem Wirtschaftswachstum einher. Die stabilste

Preisentwicklung mit einer Inflationsrate von jeweils 2,1 % ist in Slowenien und Tschechien zu beobachten, den beiden Ländern mit dem höchsten Pro-Kopf-Einkommen in der EU-10.

Diejenigen osteuropäischen EU-Mitgliedsländer, die im Transformationsprozess die größten Fortschritte erzielt haben und die höchsten Pro-Kopf-Einkommen aufweisen, zeichnen sich auch - mit Ausnahme der Slowakei - durch die höchsten gesamtwirtschaftlichen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung aus. Der höchste Anteil der FuE-Aufwendungen am BIP des Jahres 2009 wird in Slowenien verzeichnet (1,86 %), gefolgt von Tschechien (1,48 %), Estland (1,43 %) und Ungarn (1,17 %). Schlusslichter mit dem geringsten gesamtwirtschaftlichen FuE-Engagement sind in der EU-10 Lettland (0,46 %) und Rumänien (0,47 %).

Tabelle 3: Arbeitsmarktindikatoren 2011

	Erwerbstätigenquote			Selbstständigenquote			Arbeitslosenquote		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
	in %								
Bulgarien	63,9	66,6	61,2	27,3	32,8	21,3	11,3	12,3	10,1
Estland	70,4	73,5	67,6	8,5	11,9	5,2	12,5	13,1	11,8
Lettland	67,2	68,7	65,8	11,6	13,9	9,3	16,2	18,6	13,8
Litauen	67,2	67,7	66,7	10,6	12,5	8,8	15,4	17,8	13,0
Polen	64,8	72,2	57,6	22,7	25,2	19,6	9,7	9,0	10,5
Rumänien	62,8	69,9	55,7	34,6	34,6	34,5	7,4	7,9	6,8
Slowakei	65,1	72,7	57,6	16,0	21,0	9,8	13,6	13,6	8,2
Slowenien	68,4	71,8	64,8	18,4	21,5	14,7	8,2	8,2	13,6
Tschechien	70,9	79,9	61,7	18,4	22,4	13,2	6,7	5,8	7,9
Ungarn	60,7	66,8	54,9	10,9	13,7	7,7	10,9	11,0	10,9

Quelle: EUROSTAT, Online-Datenbank, Statistik nach Themen.

Die Arbeitslosenquoten im Jahr 2011 sind in Rumänien (7,4 %) und Tschechien (6,7 %) am geringsten. Die Höchstwerte im Vergleich der osteuropäischen EU-Länder weisen Lettland (16,2 %), Litauen (15,4 %) und die Slowakei (13,6 %) auf (vgl. Tabelle 3). Bei der Betrachtung ausgewählter Außenhandelsindikatoren für das Jahr 2011 fällt auf, dass der Handelsbilanzsaldo von sieben der zehn osteuropäischen EU-Länder negativ ist (vgl. Tabelle 4). In Polen übersteigen die Warenimporte die Warenexporte um 14,6 Mrd. Euro, in Rumänien um 9,8 Mrd. Euro. Die übrigen Defizite bewegen sich im niedrigen einstelligen Bereich. Lediglich die Slowakei, Tschechien und Ungarn exportieren mehr Waren als sie importieren.

Tabelle 4: Außenhandelsindikatoren 2011

	Waren- exporte	Waren- importe	Handels- bilanz- saldo	Warenexporte nach Deutschland		Warenimporte aus Deutschland		Handels- bilanz- saldo mit Deutsch- land
	in Mrd. Euro	in Mrd. Euro	in Mrd. Euro	in Mrd. Euro	in % der Exporte	in Mrd. Euro	in % der Exporte	in Mrd. Euro
Bulgarien	20,2	23,3	-3,1	2,1	10,4	2,4	10,1	-0,3
Estland	12,0	12,6	-0,6	0,5	4,5	1,5	12,2	-1,0
Lettland	9,4	11,7	-2,2	0,7	7,1	1,3	11,3	-0,7
Litauen	20,2	22,6	-2,5	1,7	8,4	2,2	9,7	-0,5
Polen	134,6	149,2	-14,6	32,4	24,1	43,5	29,1	-11,1
Rumänien	45,0	54,8	-9,8	8,4	18,7	8,8	16,0	-0,4
Slowakei	57,0	55,5	1,4	10,8	19,0	10,4	18,7	0,4
Slowenien	25,0	25,5	-0,5	4,5	17,9	4,0	15,5	0,5
Tschechien	116,6	108,9	7,7	33,0	28,3	30,7	28,2	2,2
Ungarn	80,6	73,7	6,9	18,2	22,6	15,7	21,4	2,4

© IfM Bonn

Quelle: EUROSTAT, Online-Datenbank, Statistik nach Themen; STATISTISCHES BUNDESAMT, GENESIS Online-Datenbank; eigene Berechnungen.

Auch beim Handel mit Deutschland übersteigen in der Mehrzahl der osteuropäischen Länder die Warenimporte die Warenexporte. In den meisten Ländern ist das Handelsbilanzdefizit mit Deutschland jedoch nur leicht negativ. Eine Ausnahme ist Polen, das ein recht deutliches Handelsbilanzdefizit von -11,1 Mrd. Euro ausweist. Die Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn exportieren mehr Waren nach Deutschland als sie von dort importieren.

Die Direktinvestitionen im Ausland und aus dem Ausland zeigen eine große Schwankungsbreite in Abhängigkeit von der Größe der jeweiligen Volkswirtschaft. Polen, Tschechien und Ungarn haben absolut betrachtet die höchsten Direktinvestitionen aus dem Ausland angezogen. Dies sind auch die Länder, die bereits in höherem Maße eigene Direktinvestitionen im Ausland getätigt haben. Eine Analyse des Bestands der deutschen Direktinvestitionen in der EU-10 zeigt, dass deutsche Unternehmen ebenfalls bevorzugt in Polen, Tschechien und Ungarn investieren. Diese Länder liegen Deutschland zudem auch geografisch am nächsten. Dort haben bis zum Jahr 2010 ca. 2.750 deutsche Unternehmen Direktinvestitionen von jeweils mehr als 3 Mio. Euro getätigt. Sie beschäftigen in diesen drei Ländern knapp 690.000 Mitarbeiter und verzeichnen Umsätze in Höhe von ca. 158 Mrd. Euro.

Tabelle 5: Bestand der Direktinvestitionen 2010

	Direktinvestitionen im Ausland	Direktinvestitionen aus dem Ausland	davon: deutsche Direktinvestitionen	Deutsche Unternehmen mit Direktinvestitionen (> 3 Mio. Euro)		
	in Mrd. USD	in Mrd. USD	in Mrd. Euro	Zahl der Unternehmen	Beschäftigte	Umsatz in Mrd. Euro
Bulgarien	1,5	46,9	2,8	125	34.000	4,9
Estland	5,8	16,4	0,4	40	3.000	0,8
Lettland	0,9	10,8	0,4	39	5.000	1,0
Litauen	2,1	13,6	0,9	52	15.000	2,0
Polen	39,0	201,0	23,1	1.202	292.000	61,3
Rumänien	1,5	70,3	5,6	300	144.000	14,2
Slowakei	3,3	50,3	9,4	308	96.000	17,7
Slowenien	7,4	14,4	1,2	87	14.000	2,9
Tschechien	14,9	128,5	23,5	935	256.000	59,7
Ungarn	20,0	90,8	16,9	609	140.000	36,9

Quelle: DEUTSCHE BUNDESBANK (2012, S. 13-15); UNITED NATIONS CONFERENCE ON TRADE AND DEVELOPMENT (UNCTAD), UNCTADSTAT Online-Datenbank.

3 Datenbasis: Die strukturelle Unternehmensstatistik von Eurostat

Innerhalb der Europäischen Union steigt der Bedarf an vergleichbaren Daten zu wirtschaftlichen, demografischen und sozialen Aspekten. Mit Hilfe (weitestgehend) harmonisierter Statistiken können die Wirtschafts- und Unternehmensstrukturen in den europäischen Ländern analysiert und verglichen werden. Für die Ermittlung zentraler Mittelstandskennzahlen in den osteuropäischen EU-Ländern bedarf es einer Datenquelle, die vergleichbare Angaben zur Anzahl der Unternehmen, deren Umsatz und Beschäftigung in den EU-Staaten enthält und eine Auswertung nach Unternehmensgrößenklassen ermöglicht.

Eine mögliche Quelle für KMU-spezifische Daten stellen die nationalen Statistiken der EU-Mitgliedsländer dar. Neben Sprachbarrieren sprechen jedoch auch Gründe der Datenverfügbarkeit und -vergleichbarkeit gegen die Nutzung nationaler Quellen. Auf europäischer Ebene wird durch die Erhebung von Gemeinschaftsstatistiken die Generierung vergleichbarer Daten angestrebt. Im Rahmen der strukturellen Unternehmensstatistik (SUS) werden unternehmensbezogene Daten aus allen EU-Ländern von Eurostat aufbereitet und der (Fach-) Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Die SUS erfüllt die eingangs genannten Kriterien und dient daher im vorliegenden Bericht als Datenbasis für die Ermittlung zentraler Mittelstandskennzahlen in den osteuropäischen EU-Ländern. Bevor in Kapitel 4 die Ergebnisse der Auswertung der SUS darge-

stellt werden, gilt es nachfolgend zunächst die Datenbasis zu beschreiben und ihre Grenzen aufzuzeigen.

3.1 Aufbau und Grenzen der strukturellen Unternehmensstatistik

Mit der Verordnung (EG) Nr. 295/2008 über die strukturelle Unternehmensstatistik (SUS) aus dem Jahr 2008 wird ein "Rahmen für die Erhebung, Erstellung, Übermittlung und Bewertung von Gemeinschaftsstatistiken über die Struktur, die Tätigkeit, die Wettbewerbsfähigkeit und die Leistungen in der Gemeinschaft" bereit gestellt (EUROPÄISCHE UNION 2008, S. 14).³ Die sogenannte *SUS-Verordnung* legt Normen, Standards und Definitionen für die Erstellung gemeinschaftlicher Unternehmensstatistiken fest. Diese werden auf nationaler Ebene erhoben, von Eurostat aufbereitet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die SUS umfasst Daten der 27 EU-Mitgliedsländer sowie von Norwegen, der Schweiz und Kroatien. Zudem weist sie die entsprechenden Durchschnittswerte für die Gesamtheit der EU-27 aus.

Die SUS-Verordnung sowie die weitergehenden Verordnungen zu ihrer Implementierung legen Normen, Standards und Definitionen zur Datenerhebung fest. Um die Erhebungskosten für die Mitgliedsländer und die Unternehmen möglichst gering zu halten, wird jedoch darauf verzichtet, die Art und Weise der Datenerhebung konkret vorzugeben. Mit der Beschaffung der Daten auf nationaler Ebene sind überwiegend die nationalen statistischen Ämter betraut. Diese greifen in der Regel auf statistische Erhebungen, das Unternehmensregister oder auf verschiedene administrative Quellen zurück (EUROPÄISCHE UNION 2008). Insgesamt ist eine zunehmende Präferenz für die Verwendung administrativer Datenquellen gegenüber der Durchführung von speziellen (Sonder-) Erhebungen festzustellen (EUROPÄISCHE KOMMISSION 2011a, S. 13).

In den EU-Mitgliedsländern werden jährlich Daten zur Struktur der gewerblichen Wirtschaft, sprich der Wirtschaftsbereiche Industrie, Handel und Dienstleistungen, ermittelt.⁴ In separaten Verfahren und Statistiken werden zudem

³ Die Verordnung (EG) Nr. 295/2008 ersetzt die Verordnung (EG, Euratom) Nr. 58/97 vom 20. Dezember 1996. Mit der Neufassung wurde ab dem Berichtsjahr 2008 von der Wirtschaftszweigklassifikation NACE Rev. 1.1 auf die Rev. 2 umgestellt.

⁴ Die Industrie umfasst die Wirtschaftszweige Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B), Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren (C), Energieversorgung (D), Wasserversorgung und -entsorgung (E) sowie das Baugewerbe (F). Im Handel (G) werden der Groß- und Einzelhandel sowie die Instandhaltung/Reparatur von Kraftfahrzeugen

Daten des Versicherungsgewerbes, der Kreditinstitute und von Pensionsfonds erhoben. Keine Berücksichtigung finden die Land- und Forstwirtschaft, die Fischerei, die öffentliche Verwaltung sowie nicht marktbezogene Dienstleistungen. Um die Belastung der Unternehmen und die volkswirtschaftlichen Erhebungskosten zu begrenzen, werden EU-weit maximal 25.000 Unternehmen befragt und höchstens 20 Unternehmensmerkmale erfasst. Die SUS stellt somit keine Vollerhebung dar, sondern basiert auf der Hochrechnung von nationalen Befragungsergebnissen und sonstigen Datenquellen. Dabei unterscheiden sich die im Rahmen der SUS erhobenen Merkmale je nach Wirtschaftszweig. So sind für die gewerbliche Wirtschaft andere Variablen von Interesse als für das Kredit- und Versicherungsgewerbe. Aber auch innerhalb der einzelnen Teilbranchen der gewerblichen Wirtschaft müssen die EU-Mitgliedsländer Daten zu unterschiedlichen Indikatoren erheben.⁵

Mit Hilfe der strukturellen Unternehmensstatistik sind größenspezifische Auswertungen über alle Branchen der gewerblichen Wirtschaft nur im Hinblick auf die Zahl der Unternehmen, den Umsatz, die Zahl der Beschäftigten, die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten sowie im Hinblick auf Kombinationen dieser Kennzahlen möglich. Für den vorliegenden Bericht werden die Zahl der Unternehmen, der Umsatz und die Zahl der Beschäftigten - jeweils differenziert nach Beschäftigtengrößenklassen - ausgewertet.⁶

3.2 Verfügbarkeit und Qualität der Daten

Die Europäische Kommission prüft regelmäßig die Verfügbarkeit und die Qualität der Daten, die in die strukturelle Unternehmensstatistik eingehen. Die aktuelle Untersuchung erfolgte hinsichtlich der endgültigen Daten des Bezugsjahres 2007 sowie der vorläufigen Daten des Bezugsjahres 2008 (EUROPÄI-

erfasst. Der Dienstleistungsbereich umfasst Verkehr und Lagerei (H), Gastgewerbe/Beherbergung (I), Information und Kommunikation (J), Grundstücks- und Wohnungswesen (L), Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (M), und die Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (N). Die Abteilung S95, Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern, wurde im Rahmen der vorliegenden Untersuchung nicht berücksichtigt.

⁵ Mit Hilfe umfangreicher Merkmalslisten legt die EUROPÄISCHE UNION (2009b) sehr detailliert für jeden einzelnen Wirtschaftsbereich die zu erhebenden Daten fest und regelt u.a. auch, für welche Variablen zusätzliche Differenzierungen nach Größenklassen bzw. Regionen vorgenommen werden müssen.

⁶ Eine Definition der Variablen im Sinne der SUS bietet die EUROPÄISCHE UNION (2009a). Eine Differenzierung nach Umsatzgrößenklassen ist nur für den Handel verfügbar (EUROPÄISCHE UNION 2009b).

SCHE KOMMISSION 2011a). Im Folgenden wird auf die Berichterstattung zur gewerblichen Wirtschaft eingegangen, da diese Gegenstand der größenklassenspezifischen Kennzahlenanalyse ist.

Die EUROPÄISCHE KOMMISSION (2011a, S. 6) stellt fest, dass die Daten der gewerblichen Wirtschaft "einigermaßen vollständig" sind. Tabelle 6 zeigt für die gewerbliche Wirtschaft und das Jahr 2007 eine durchschnittliche Verfügbarkeit von 90 % der laut SUS-Verordnung zu liefernden Daten. Für kleine Länder, zu denen auch die Mehrzahl der osteuropäischen Länder zählt, liegt der Füllgrad bei 86 %. Nach Aussage der EUROPÄISCHEN KOMMISSION (2011a, S.11) stellt dies eine deutliche Verbesserung der Datenlage im Vergleich zu dem vorherigen Bericht aus dem Jahre 2007 dar. Für die vorläufigen Daten des Jahres 2008 lagen zum Berichtszeitpunkt bereits 94 %, für die kleinen Länder 91 % der erforderlichen Daten vor.

Negativ beeinflusst wird die Verfügbarkeit der Daten auch durch Gründe der Geheimhaltung - sei es auf Länder- oder Gemeinschaftsebene. In diesen Fällen übermitteln die nationalen statistischen Ämter zwar Daten an EUROSTAT, die jedoch aufgrund von Geheimhaltungsvorschriften nicht separat veröffentlicht werden dürfen. Diese Einschränkung trifft auf 22 % der endgültigen Daten des Bezugsjahres 2007 und auf 13 % der vorläufigen Daten des Jahres 2008 zu. Insbesondere bei den kleinen und mittleren EU-Mitgliedsländern kommt es aus diesem Grund häufig zu Datenlücken (vgl. Tabelle 6). Deshalb kann auch der beabsichtigte Vergleich der Mittelstandskennzahlen für die osteuropäischen EU-Länder nicht in vollem Umfang durchgeführt werden (siehe Abschnitt 3.4). Die der Geheimhaltungspflicht unterworfenen nationalen Daten können jedoch für die Berechnung der aggregierten EU-Kennzahlen verwendet werden, so dass hier in Bezug auf das Jahr 2007 nur 7 % der zu berechnenden Durchschnittswerte unveröffentlicht bleiben (EUROPÄISCHE KOMMISSION 2011a, S.8).

Um die Qualität der innerhalb der SUS erfassten Daten zu prüfen, fordert die EUROPÄISCHE UNION (2010b) die Mitgliedsländer zur Erstellung von jährlichen Qualitätsberichten auf. Dieser Pflicht leisten viele osteuropäische EU-Länder jedoch nicht durchgehend Folge. Der letzte slowenische Bericht stammt bspw. aus dem Jahr 1998, der letzte ungarische aus dem Jahr 2005. Für die übrigen osteuropäischen EU-Länder stammt der aktuellste Qualitäts-

bericht jeweils aus dem Jahr 2007.⁷ Der vorliegende Bericht führt zusätzlich zu der Berichterstattung der Europäischen Kommission keine eigene Qualitätsprüfung der Daten durch, da dies erhebliche zeitliche Ressourcen und Detailkenntnisse der jeweiligen nationalen Statistiksysteme erfordern würde.

Tabelle 6: Verfügbarkeit und Vertraulichkeit der SUS-Daten für die gewerbliche Wirtschaft

Länder ^a	Endgültige Daten 2007 NACE Rev. 1.1		Vorläufige Daten 2008 NACE Rev. 2	
	Übermittelte Daten	Vertrauliche Daten	Übermittelte Daten	Vertrauliche Daten
	in % der verlangten Datenfelder	in % der übermittelten Datenfelder	in % der verlangten Datenfelder	in % der übermittelten Datenfelder
Große Länder	94	13	99	5
Mittlere Länder	92	22	95	16
Kleine Länder	86	26	91	14
Durchschnitt über alle Länder	90	22	94	13

^a Große Länder: DE, FR, IT, UK

Mittlere Länder: BE, DK, ES, GR, IE, NL, AT, PL, PT, FI, SE, NO

Kleine Länder: BG, CZ, EE, CY, LV, LT, LU, HU, MT, RO, SI, SK

Quelle: EUROPÄISCHE KOMMISSION 2011a.

EUROSTAT (2007 und 2009) beschreibt nationale Besonderheiten oder Abweichungen von den SUS-Definitionen. In Litauen zum Beispiel umfasst die Zahl der Unternehmen seit 2005 auch die Selbstständigen (ohne abhängig Beschäftigte), die bei den übrigen Variablen wie z.B. Umsatz und Bruttowertschöpfung nicht berücksichtigt werden. Die polnischen Beschäftigungsdaten stellen im Gegensatz zu den Eurostat-Vorgaben keine Jahresdurchschnittswerte dar, sondern werden zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Berichtsjahres erhoben, so dass hier ebenfalls die Vergleichbarkeit eingeschränkt ist. Darüber hinaus werden z.B. die ungarischen Beschäftigungsdaten aus Arbeitsmarkterhebungen gewonnen, die laut Einschätzung der Kommission ggf. nicht voll mit den übrigen SUS-Daten vergleichbar sind. Diese und weitere Qualitätsmängel schränken die Vergleichbarkeit der SUS-Daten ein, so dass auf dieser Datengrundlage (häufig) nur Tendenzaussagen ableitbar sind. Ob und inwieweit die Mängel zwischenzeitlich behoben wurden, ist nicht bekannt. Mit

⁷ Die Berichte stehen online zur Verfügung unter:
http://ec.europa.eu/eurostat/ramon/index.cfm?TargetUrl=DSP_PUB_WELC (--> National Methodologies / --> Structural business statistics (Letzter Zugriff: 27.11.2012).

der Einführung des Europäischen Statistischen Systems (ESS) sollen jedoch Effizienzsteigerungen durch eine systematische Zusammenarbeit zwischen den Partnern des Systems ermöglicht werden (EUROPÄISCHE UNION 2009c, S. 3).

3.3 Daten für die Analyse der Mittelstandskennzahlen in den osteuropäischen EU-Ländern

In der strukturellen Unternehmensstatistik sind Daten für alle 27 EU-Länder enthalten. Die folgende Analyse beschränkt sich auf die zehn osteuropäischen EU-Länder (Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn) sowie zum Vergleich auf Deutschland und die Gesamtheit der EU-27 (Durchschnittswert). Wie oben gezeigt, konzentriert sich die Analyse aus Gründen der Datenverfügbarkeit auf eine Auswertung der Anzahl der Unternehmen, der Umsatzhöhe und der Zahl der Beschäftigten in der gewerblichen Wirtschaft, jeweils differenziert nach Beschäftigtengrößenklassen (vgl. Kapitel 3.1). Da endgültige Datensätze für die gewerbliche Wirtschaft erst 18 Monate nach Ablauf des Bezugsjahres vorliegen müssen (EUROPÄISCHE UNION 2008, S.16) und bis zu deren Veröffentlichung zusätzliche Bearbeitungszeit vergeht, waren zum Zeitpunkt der Datenziehung im Frühsommer 2012 die jüngsten Daten für das Bezugsjahr 2009 verfügbar. Die von EUROSTAT im Herbst 2012 veröffentlichten Daten für das Berichtsjahr 2010 sind demgegenüber noch vorläufiger Natur.⁸

Im Hinblick auf die sektorale Verteilung der zu untersuchenden Unternehmen in der EU-10 erfolgt die Datenziehung auf der einstelligen Ebene der NACE-Wirtschaftszweigklassifikation. In den Industrie- und Dienstleistungssektoren müssen die Daten für die verschiedenen Teilbranchen jeweils zu einem Aggregat zusammengefasst werden. Anschließend werden die Daten der Sektoren "Industrie", "Handel" und "Dienstleistungen" zu einem Gesamtwert für die Gesamtheit der gewerblichen (nicht-finanziellen) Wirtschaft aggregiert.

⁸ SUS-Daten, die in eigenen Publikationen von EUROSTAT (z.B. 2009 und 2011) veröffentlicht werden, unterliegen ebenfalls einer (mindestens) dreijährigen Zeitverzögerung (hier: Bezugsjahre 2006 bzw. 2008). Für die osteuropäischen EU-Länder tritt z.T. sogar ein vier- bis fünfjähriger Verzug ein. Im Rahmen des SME Performance Review der EUROPÄISCHEN KOMMISSION (2011b) werden jährlich für jedes EU-Mitgliedsland Datenblätter mit KMU-spezifischen Kennzahlen veröffentlicht. Die jüngsten Datenblätter aus dem Jahr 2011 präsentierten Schätzungen für die Jahre 2008, 2009 und 2010, die auf Basis von SUS-Daten für die Bezugsjahre 2002 bis 2007 vorgenommen wurden. Auch hier ist also eine große Zeitverzögerung gegeben.

Die SUS differenziert die Größenstruktur der Unternehmenspopulation nach sechs Beschäftigtengrößenklassen. In Anlehnung an die KMU-Definition der Europäischen Kommission unterscheidet der vorliegende Bericht die vier gängigen Größenklassen der Kleinstunternehmen (0-9 Beschäftigte), Kleinunternehmen (10-49), mittleren Unternehmen (50-249) sowie der Großunternehmen (250 und mehr Beschäftigte) (EUROPÄISCHE KOMMISSION 2006, S. 12 ff.). Um größenklassenspezifische Kennzahlen für die gesamte gewerbliche Wirtschaft zu erhalten, müssen auch hier die jeweiligen Beschäftigtenzahlen, die nur auf sektoraler Einsteller-Ebene vorliegen, zu einem Gesamtwert aggregiert werden.

Die Verfügbarkeit der Daten nach Wirtschaftszweigen auf der ersten Ebene der NACE-Systematik - ohne Berücksichtigung der Größenstruktur - ist zufriedenstellend. Die nach Größenklassen differenzierten Daten der ersten NACE-Ebene sind jedoch aufgrund von Geheimhaltungspflichten häufig unvollständig, (vgl. hierzu auch EUROSTAT 2009, Tabelle 1.16, S. 48). Folglich weisen die größenklassenspezifischen Daten in den drei gewerblichen Bereichen, insbesondere auch die aggregierten Gesamtwerte für die gewerbliche Wirtschaft und die EU-27, eine Vielzahl von fehlenden Werten auf.⁹ Aufgrund dieser Datenlücken sind die gesamtwirtschaftlichen und größenklassenspezifischen Auswertungsmöglichkeiten der strukturellen Unternehmensstatistik zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch sehr begrenzt.

4 Die Bedeutung der KMU in den osteuropäischen EU-Ländern

4.1 Unternehmensbestand

Gemäß struktureller Unternehmensstatistik (SUS) waren im Jahr 2009 in der Europäischen Union (EU-27) insgesamt 20,6 Millionen Unternehmen in der gewerblichen Wirtschaft tätig (vgl. Tabelle 7). Davon sind 4,1 Millionen (20 %) in den zehn osteuropäischen EU-Ländern ansässig.¹⁰ Den höchsten Unter-

⁹ In EUROSTAT (2011) wurden einige aufgrund von Geheimhaltungsvorschriften fehlenden (und für externe SUS-Nutzer prinzipiell nicht ermittelbaren) Werte durch (Eurostat-interne) "Originalwerte" ersetzt, jedoch ausschließlich auf aggregierter Ebene (d.h. für die gesamte gewerbliche Wirtschaft oder die EU-27) (Anfrage des IfM Bonn vom 19.07.2012).

¹⁰ Der Anteil der EU-10-Länder an allen Erwerbspersonen im Alter von 15 bis 64 Jahren liegt ziemlich genau auf demselben Niveau (19,8 %). Diese Zahlen belegen, dass die Unternehmensdichte (Anzahl der Unternehmen pro 10.000 Erwerbspersonen) in der (aggregierten) Gesamtheit der osteuropäischen EU-Länder dem EU-Durchschnitt entspricht.

nehmensbestand weisen Polen mit 1,4 Millionen und Tschechien mit 0,9 Millionen Unternehmen auf, die gemessen am BIP auch die größten Volkswirtschaften in der betrachteten Region sind (vgl. Tabelle 2). Den geringsten Unternehmensbestand weist Estland mit 50.000 Unternehmen aus.

Tabelle 7: Unternehmensbestand nach Beschäftigtengrößenklassen 2009

	Unternehmen mit ... Beschäftigten				KMU Insgesamt	Insgesamt
	0 bis 9	10 bis 49	50 bis 249	250 und mehr		
	Anzahl der Unternehmen					
Bulgarien	282.541	25.156	5.480		-	313.177
Estland	43.695	5.416	1.078	156	50.189	50.345
Lettland	68.520	7.507	1.411	191	77.438	77.628
Litauen	97.781	11.128	2.173	277	111.082	111.359
Polen	1.358.017	47.985	15.559	3.078	1.421.561	1.424.639
Rumänien	439.351	42.130	8.165	1.552	489.646	491.198
Slowakei	47.274	-	2.278	-	-	62.285
Slowenien	103.005	6.240	1.263	244	110.508	110.752
Tschechien	896.850	34.343	6.761	1.353	937.954	939.307
Ungarn	519.427	24.467	4.971		-	548.865
Deutschland	1.679.215	287.667	51.973	9.504	2.018.855	2.028.357
EU-27	18.989.627	1.358.675	270.561		-	20.618.863
Horizontalstruktur in %						
Bulgarien	90,2	8,0	1,7		-	100,0
Estland	86,8	10,8	2,1	0,3	99,7	100,0
Lettland	88,3	9,7	1,8	0,2	99,8	100,0
Litauen	87,8	10,0	2,0	0,2	99,8	100,0
Polen	95,3	3,4	1,1	0,2	99,8	100,0
Rumänien	89,4	8,6	1,7	0,3	99,7	100,0
Slowakei	75,9	-	3,7	-	-	100,0
Slowenien	93,0	5,6	1,1	0,2	99,8	100,0
Tschechien	95,5	3,7	0,7	0,1	99,9	100,0
Ungarn	94,6	4,5	0,9		-	100,0
Deutschland	82,8	14,2	2,6	0,5	99,5	100,0
EU-27	92,1	6,6	1,3		-	100,0

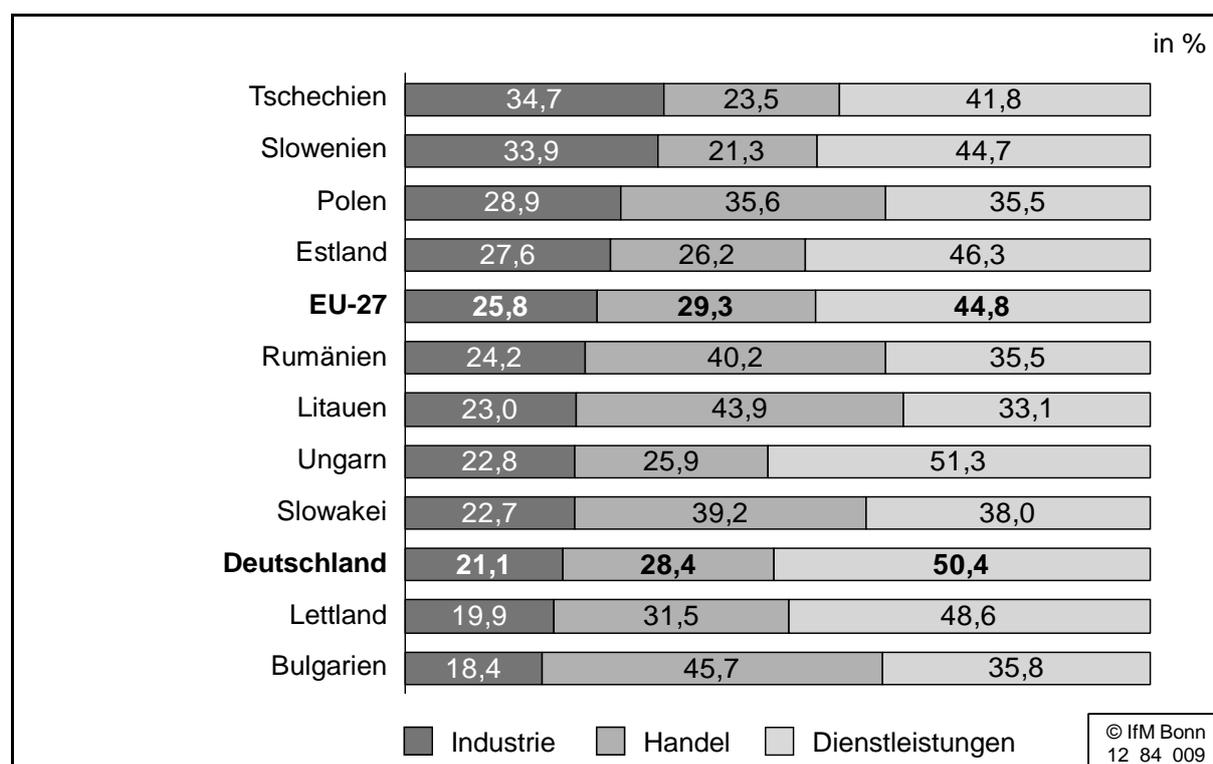
© IfM Bonn

Quelle: EUROSTAT, strukturelle Unternehmensstatistik (SUS); eigene Berechnungen.

Der Anteil der kleinen und mittleren Unternehmen an allen Unternehmen liegt in den osteuropäischen EU-Ländern zwischen 99,7 % und 99,9 % und damit geringfügig über dem KMU-Anteil in Deutschland (99,5 %) (vgl. Tabelle 7). Eine weitere Differenzierung nach der Unternehmensgröße zeigt deutlichere Unterschiede zwischen den betrachteten Ländern. Zwar entfällt in allen Ländern der weit überwiegende Teil der Unternehmen auf die Größenklasse 0 bis 9 Beschäftigte, die Anteilswerte reichen jedoch von 75,9 % in der Slowakei bis zu 95,5 % in Tschechien und weisen damit eine beachtliche Spannweite auf. Abgesehen von der Slowakei sind die Volkswirtschaften aller osteuropäischen EU-Länder stärker von Kleinst- und kleinen Unternehmen geprägt als die Deutschlands.

Die wirtschaftsbereichsbezogenen Unterschiede zwischen den betrachteten Ländern sind noch größer als die unternehmensgrößenbezogenen. Der Anteil der Industrie bewegt sich zwischen 18,4 % (Bulgarien) und 34,7 % (Tschechien), der des Handels zwischen 21,3 % (Slowenien) und 45,7 % (Bulgarien) und der der Dienstleistungen zwischen 33,1 % (Litauen) und 51,3 % (Ungarn) (vgl. Abbildung 2 und Tabelle B1, Anhang). Eine mit Deutschland in etwa vergleichbare Wirtschaftsbereichsstruktur weisen Lettland und Ungarn auf. Ungarn ist zudem ein beliebtes Ziel deutscher Direktinvestitionen (vgl. Tabelle 5).

Abbildung 2: Sektorale Verteilung des Unternehmensbestands 2009



Quelle: EUROSTAT, strukturelle Unternehmensstatistik (SUS); eigene Berechnungen.

Innerhalb der drei Wirtschaftsbereiche Industrie, Handel und Dienstleistungen weichen die jeweiligen KMU-Anteile lediglich geringfügig voneinander ab (vgl. Tabelle 8). In allen betrachteten Ländern liegt der KMU-Anteil im Industriesektor mit Werten zwischen 97,7 % (Slowakei) und 99,7 % (Tschechien) geringfügig unter dem der beiden anderen Wirtschaftssektoren, der sich zwischen 99,7 % und 100,0 % bewegt. In Deutschland sind in den drei Wirtschaftsbereichen die jeweils niedrigsten KMU-Anteile aller betrachteten Länder mit Ausnahme der Slowakei zu beobachten. Für die Slowakei wurde zudem hinter Slowenien das zweithöchste BIP pro Kopf berichtet (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 8: KMU-Anteile am Unternehmensbestand nach Wirtschaftsbereichen 2009

	Industrie	Handel	Dienstleistungen	Insgesamt
Bulgarien	99,2	100,0	-	-
Estland	99,4	99,8	99,8	99,7
Lettland	99,5	99,8	99,8	99,8
Litauen	99,4	99,9	99,8	99,8
Polen	99,5	99,9	99,9	99,8
Rumänien	99,1	99,9	99,8	99,7
Slowakei	97,7	99,7	-	-
Slowenien	99,6	99,9	99,9	99,8
Tschechien	99,7	99,9	99,9	99,9
Ungarn	-	99,9	99,9	-
Deutschland	99,0	99,7	99,7	99,5
EU-27	-	99,9	99,8	-

© IfM Bonn

Quelle: EUROSTAT, strukturelle Unternehmensstatistik (SUS); eigene Berechnungen.

Eine weitere Differenzierung innerhalb der einzelnen Wirtschaftssektoren nach der Unternehmensgröße zeigt größere Länderunterschiede auf. Am stärksten sind sie im Industriesektor ausgeprägt. Während in der Slowakei nur 55,5 % aller Industrieunternehmen 0 bis 9 Mitarbeiter beschäftigen und somit zur Gruppe der Kleinstunternehmen zählen, trifft dies auf 93,8 % der tschechischen Industrieunternehmen zu (vgl. Tabelle B3, Anhang). Im Handel reichen die entsprechenden Anteilswerte von 79,6 % (Slowakei) bis 96,2 % (Polen) (vgl. Tabelle B4, Anhang), im Dienstleistungssektor von 84,3 % (Slowakei) bis 97,1 % (Polen) (vgl. Tabelle B6, Anhang). Was für die Gesamtwirtschaft gilt, hat auch für die einzelnen Wirtschaftssektoren Gültigkeit: Der Unternehmensbestand ist in den osteuropäischen EU-Ländern stärker von Kleinst- und Kleinunternehmen geprägt als in Deutschland. Allein die Slowakei weist geringere Anteile in der Größenklasse mit 0 bis 9 Beschäftigten auf als Deutschland, und zwar insgesamt und in allen drei Wirtschaftsbereichen.

4.2 Beschäftigung

Im Jahr 2009 waren in den zehn osteuropäischen EU-Ländern insgesamt 23,6 Millionen Personen in der gewerblichen Wirtschaft beschäftigt, fast eben so viele wie in Deutschland (24,3 Millionen) (vgl. Tabelle 9). Rund ein Drittel der Beschäftigten entfällt aufgrund der Größe seiner Volkswirtschaft auf Polen (8,4 Millionen), gefolgt von Rumänien mit 3,9 Millionen.

Tabelle 9: Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen 2009^a

	Unternehmen mit ... Beschäftigten				KMU Insgesamt	Insgesamt
	0 bis 9	10 bis 49	50 bis 249	250 und mehr		
Beschäftigte						
Bulgarien	589.194	497.180	-	-	-	2.035.913
Estland	102.541	99.790	-	-	-	381.157
Lettland	151.865	146.560	133.068	124.788	431.493	556.282
Litauen	193.120	217.638	-	-	-	818.067
Polen	3.048.935	1.086.725	1.621.901	2.617.432	5.757.561	8.374.993
Rumänien	966.217	826.836	833.068	1.326.260	2.626.121	3.952.381
Slowakei	137.380	-	232.221	-	-	1.004.673
Slowenien	-	-	-	-	-	623.131
Tschechien	1.061.386	665.841	685.547	1.042.382	2.412.774	3.455.152
Ungarn	874.910	467.128	-	-	-	2.424.819
Deutschland	4.664.101	5.562.350	5.013.423	9.060.552	15.239.874	24.300.428
Horizontalstruktur in %						
Bulgarien	28,9	24,4	-	-	-	100,0
Estland	26,9	26,2	-	-	-	100,0
Lettland	27,3	26,3	23,9	22,4	77,6	100,0
Litauen	23,6	26,6	-	-	-	100,0
Polen	36,4	13,0	19,4	31,3	68,7	100,0
Rumänien	24,4	20,9	21,1	33,6	66,4	100,0
Slowakei	13,7	-	23,1	-	-	100,0
Slowenien	-	-	-	-	-	100,0
Tschechien	30,7	19,3	19,8	30,2	69,8	100,0
Ungarn	36,1	19,3	-	-	-	100,0
Deutschland	19,2	22,9	20,6	37,3	62,7	100,0

^a Aufgrund fehlender Angaben für Frankreich kann kein Gesamtwert für die EU-27 ausgewiesen werden.

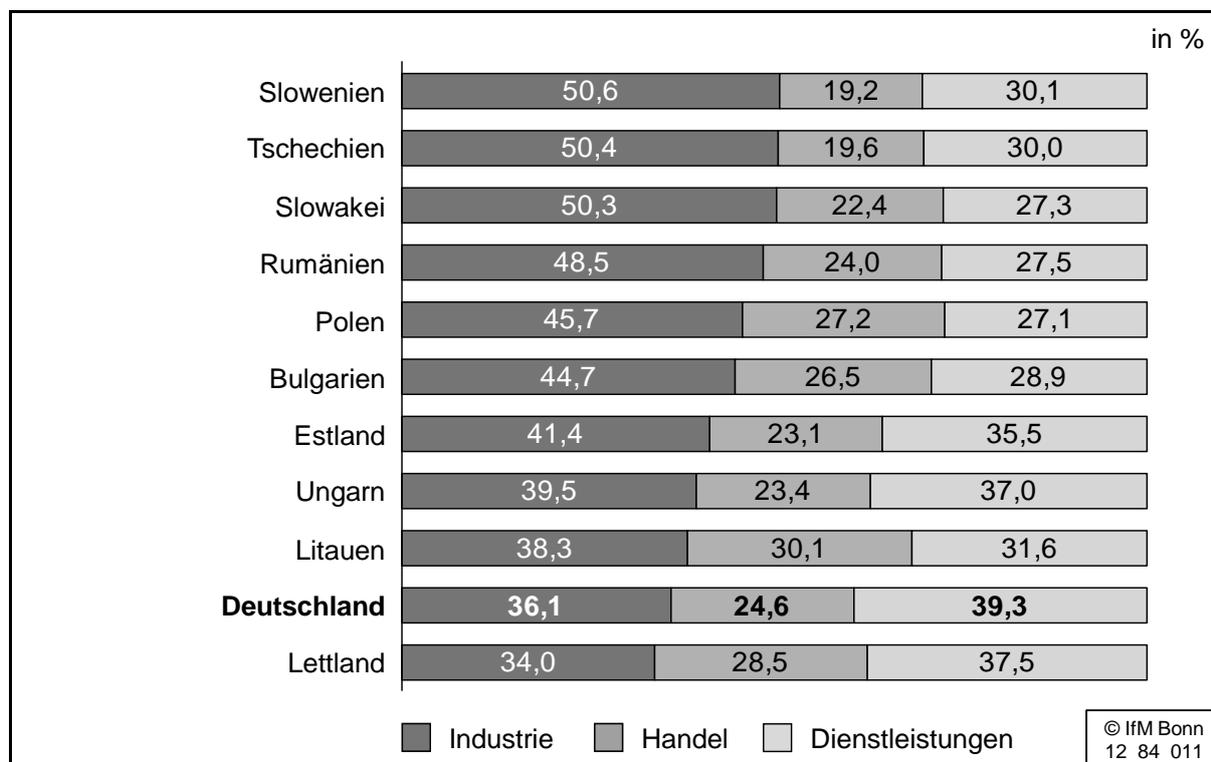
Quelle: EUROSTAT, strukturelle Unternehmensstatistik (SUS); eigene Berechnungen.

Vollständige Angaben für die einzelnen Beschäftigtengrößenklassen können mit Hilfe der SUS nur für vier der zehn osteuropäischen EU-Länder und für Deutschland berechnet werden. Danach hat der überwiegende Teil der Beschäftigten seinen Arbeitsplatz in kleinen und mittleren Unternehmen. Der

KMU-Anteil an den Beschäftigten liegt in den osteuropäischen EU-Ländern, die Daten ausweisen, zwischen 66,4 % in Rumänien - das sich zudem durch eine geringe Arbeitslosigkeit auszeichnet - und 77,6 % in Lettland - was eine eher hohe Arbeitslosigkeit ausweist - und damit über dem Wert für Deutschland (62,7 %) (vgl. Tabelle 9).

Mit Ausnahme von Lettland entfällt der größte Teil der Beschäftigung auf den Industriesektor (vgl. Abbildung 3). In Slowenien, Tschechien und der Slowakei ist gut die Hälfte aller Beschäftigten in der Industrie tätig, in Lettland ist es lediglich ein gutes Drittel. Der Wirtschaftsbereich mit dem zweithöchsten Beschäftigungsanteil ist - außer in Polen - der Dienstleistungssektor, in dem zwischen 27,1 % (Polen) und 37,5 % (Lettland) aller Beschäftigten tätig sind. Der geringste Beschäftigungsbeitrag geht - außer in Polen - vom Handel aus, in dem zwischen 19,2 % (Slowenien) und 30,1 % (Litauen) der Beschäftigten einen Arbeitsplatz haben. Eine ähnliche Verteilung der Beschäftigung wie in Deutschland ist in Lettland und Ungarn zu finden.

Abbildung 3: Sektorale Verteilung der Beschäftigten 2009



Quelle: EUROSTAT, strukturelle Unternehmensstatistik (SUS); eigene Berechnungen.

Die Bedeutung der KMU als Arbeitgeber ist mit Ausnahme von Lettland in allen osteuropäischen EU-Ländern, für die entsprechende Angaben vorliegen, im Industriesektor am geringsten (vgl. Tabelle 10). Der KMU-Anteil an der Be-

schäftigung liegt im Industriebereich zwischen 51,5 % (Slowakei) und 78,1 % (Lettland). Der höchste Anteil der KMU an der Beschäftigung findet sich über alle betrachteten Länder hinweg im Handel. Er bewegt sich zwischen 72,6 % in Slowenien und 91,3 % in Bulgarien. Für den Dienstleistungsbereich können vollständige Daten für fünf Länder berechnet werden. Die Spannweite der KMU-Anteile an den Beschäftigten ist in diesen Ländern vergleichsweise gering und liegt zwischen 66,0 % (Rumänien) und 74,2 % (Ungarn). Wie in der gesamten gewerblichen Wirtschaft liegt der jeweilige Anteil der KMU an der Beschäftigung in den osteuropäischen EU-Ländern auch innerhalb der drei Wirtschaftsbereiche über dem in Deutschland. Einzige Ausnahme bildet der Industriesektor der Slowakei.¹¹

Tabelle 10: KMU-Anteile an der Beschäftigung nach Wirtschaftsbereichen 2009^a

	Industrie	Handel	Dienstleistungen	Insgesamt
Bulgarien	68,1	91,3	-	-
Estland	-	78,5	-	-
Lettland	78,1	81,8	73,9	77,6
Litauen	72,7	78,6	-	-
Polen	62,4	80,9	67,3	68,7
Rumänien	57,9	84,2	66,0	66,4
Slowakei	51,5	75,6	-	-
Slowenien	-	72,6	-	-
Tschechien	64,8	78,2	72,8	69,8
Ungarn	-	81,0	74,2	-
Deutschland	54,5	68,3	66,8	62,7

© IfM Bonn

^a Aufgrund fehlender Angaben für Frankreich kann kein Gesamtwert für die EU-27 ausgewiesen werden.

Quelle: EUROSTAT, strukturelle Unternehmensstatistik (SUS); eigene Berechnungen.

4.3 Umsatz

Die gewerblichen Unternehmen in der EU-27 erwirtschafteten im Jahr 2009 einen Gesamtumsatz von 22,1 Billionen Euro (vgl. Tabelle 11). Auf die Unternehmen der zehn osteuropäischen EU-Länder entfallen 1,9 Billionen Euro. Dies entspricht einem Anteil von 8,5 %. Wegen fehlender Daten können keine

¹¹ Weitere Statistiken zur Zahl der Beschäftigten zeigen die Tabellen C1 bis C6 im Anhang.

Aussagen dazu getroffen werden, welchen Anteil die kleinen und mittleren Unternehmen in den osteuropäischen EU-Ländern zum Umsatz beisteuern.

Tabelle 11: Umsatz nach Beschäftigtengrößenklassen 2009

	Unternehmen mit ... Beschäftigten				KMU Insgesamt	Insgesamt
	0 bis 9	10 bis 49	50 bis 249	250 und mehr		
	in Mio. Euro					
Bulgarien	20.378	21.479	-	-	-	91.627
Estland	8.617	8.499	-	-	-	32.474
Lettland	-	-	-	-	-	34.707
Litauen	7.214	10.004	-	-	-	46.857
Polen	150.125	91.574	145.033	286.241	386.732	672.973
Rumänien	36.072	41.746	42.596	78.766	120.414	199.180
Slowakei	8.569	-	25.777	-	-	109.848
Slowenien	-	-	-	-	-	72.849
Tschechien	77.469	-	79.361	-	-	370.235
Ungarn	52.285	40.466	-	-	-	235.072
Deutschland	544.244	783.549	982.836	2.343.513	2.310.629	4.654.141
EU-27	-	-	-	-	-	22.073.175
	Horizontalstruktur in %					
Bulgarien	22,2	23,4	-	-	-	100,0
Estland	26,5	26,2	-	-	-	100,0
Lettland	-	-	-	-	-	100,0
Litauen	15,4	21,3	-	-	-	100,0
Polen	22,3	13,6	21,6	42,5	57,5	100,0
Rumänien	18,1	21,0	21,4	39,5	60,5	100,0
Slowakei	7,8	-	23,5	-	-	100,0
Slowenien	-	-	-	-	-	100,0
Tschechien	20,9	-	21,4	-	-	100,0
Ungarn	22,2	17,2	-	-	-	100,0
Deutschland	11,7	16,8	21,1	50,4	49,6	100,0
EU-27	-	-	-	-	-	100,0

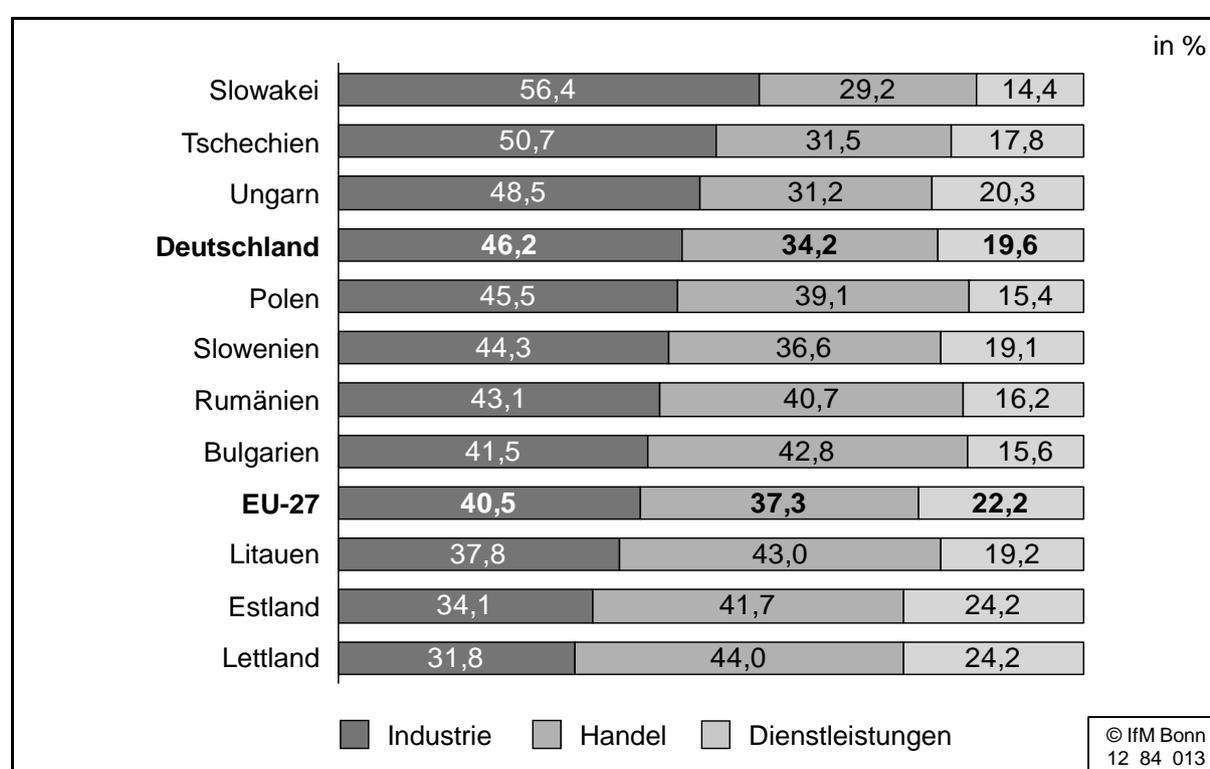
© IfM Bonn

Quelle: EUROSTAT, strukturelle Unternehmensstatistik (SUS); eigene Berechnungen.

Knapp 9 Billionen Euro oder 40,5 % des Gesamtumsatzes in der EU-27 werden von Industrieunternehmen erwirtschaftet. Mit 37,3 % entfällt ein ähnlich hoher Umsatzanteil auf die Handelsunternehmen, während der Dienstleistungssektor im Jahr 2009 gut ein Fünftel der Umsätze generiert (22,2 %) (vgl. Abbildung 4). Mit Ausnahme von Bulgarien, Litauen, Estland und Lettland trägt der Industriesektor in den osteuropäischen EU-Ländern den größten Anteil

des Umsatzes bei. In der Slowakei, Tschechien und Ungarn wird rund die Hälfte des Gesamtumsatzes von den Industrieunternehmen erwirtschaftet - Länder mit einem hohen Anteil deutscher Direktinvestitionen. Die Industrieunternehmen in Lettland steuern lediglich ein knappes Drittel des Gesamtumsatzes bei. Den geringsten Umsatzbeitrag erzielt in allen betrachteten Ländern der Dienstleistungssektor. Die größte Bedeutung kommt dem Dienstleistungssektor in dieser Hinsicht in Lettland mit einem Anteil von 24,2 % zu, die geringste in Polen (15,4 %). Der Handel erwirtschaftet in Bulgarien, Litauen, Estland und Lettland einen größeren Umsatz als der Industriesektor. Eine mit Deutschland vergleichbare sektorale Umsatzverteilung weist Ungarn auf.

Abbildung 4: Sektorale Verteilung des Umsatzes 2009



Quelle: EUROSTAT, strukturelle Unternehmensstatistik (SUS); eigene Berechnungen.

Aufgrund fehlender Daten können lediglich für zwei der zehn osteuropäischen EU-Länder Aussagen über den Beitrag der KMU zum Gesamtumsatz getroffen werden. In Polen liegt der Anteil der KMU am Gesamtumsatz bei 57,5 % und in Rumänien bei 60,5 % und befindet sich damit über dem Wert für Deutschland (59,6 %) (vgl. Tabelle 12). Den geringsten Umsatzbeitrag steuern KMU im Industriesektor bei. In den Ländern, für die Werte vorliegen, bewegen sich die Anteilswerte zwischen 32,2 % (Slowakei) und 53,5 % (Bulgarien). Mit Ausnahme der Slowakei erwirtschaften die KMU der osteuropäischen EU-Länder höhere Anteile des industriellen Gesamtumsatzes als die KMU in

Deutschland (34,3 %). Den höchsten Beitrag zum Umsatz leisten die KMU im Handel. Die entsprechenden Anteilswerte liegen zwischen 72,0 % (Polen und Slowenien) und 83,0 % (Bulgarien) und sind damit höher als in Deutschland (64,6 %). Auch für den Dienstleistungssektor weist die strukturelle Unternehmensstatistik für Deutschland einen geringeren KMU-Anteil am Gesamtumsatz aus als in den vier osteuropäischen EU-Ländern, für die entsprechende Werte vorliegen. Dort bewegen sich die KMU-Anteile zwischen 67,0 % (Rumänien) und 75,0 % (Ungarn).¹²

Tabelle 12: KMU-Anteile am Umsatz nach Wirtschaftsbereichen 2009

	Industrie	Handel	Dienstleistungen	Insgesamt
Bulgarien	53,3	83,0	-	-
Estland	-	82,7	-	-
Lettland	-	81,2	-	-
Litauen	44,5	73,0	-	-
Polen	41,6	72,0	67,4	57,5
Rumänien	45,0	74,2	67,0	60,5
Slowakei	32,2	74,6	-	-
Slowenien	-	72,0	-	-
Tschechien	-	76,6	70,4	-
Ungarn	-	75,2	75,0	-
Deutschland	34,3	64,6	59,8	49,6
EU-27	-	66,3	61,2	-

© IfM Bonn

Quelle: EUROSTAT, strukturelle Unternehmensstatistik (SUS); eigene Berechnungen.

5 Fazit

Der vorliegende Bericht hat das Ziel, Kennzahlen des Mittelstands in den osteuropäischen EU-Ländern zu ermitteln und zu analysieren. Neben einer ersten Bestandsaufnahme für das Jahr 2009 werden zudem eine differenzierte Betrachtung der Wirtschaftsbereiche und eine volkswirtschaftliche Einordnung der Länder vorgenommen.

Zusammenfassend werden die folgenden zentralen Ergebnisse der Analyse der strukturellen Unternehmensstatistik von Eurostat für die gewerbliche Wirtschaft im Jahr 2009 hervorgehoben:

¹² Weitere Statistiken zum Umsatz zeigen die Tabellen D1 bis D6 im Anhang.

- 20 % oder 4,1 Millionen der insgesamt 20,6 Millionen Unternehmen der EU-27 sind in den zehn osteuropäischen EU-Ländern ansässig.
- Der KMU-Anteil an allen Unternehmen liegt in den osteuropäischen EU-Ländern zwischen 99,7 % und 99,9 % und damit geringfügig über dem KMU-Anteil in Deutschland (99,5 %).
- Mit Ausnahme der Slowakei ist der Unternehmensbestand in den osteuropäischen EU-Ländern stärker von Kleinst- und Kleinunternehmen geprägt als in Deutschland, sowohl in der gesamten gewerblichen Wirtschaft als auch in den einzelnen Wirtschaftssektoren.
- In den zehn osteuropäischen EU-Ländern waren insgesamt 23,6 Millionen Personen in der gewerblichen Wirtschaft beschäftigt, fast eben so viele wie in Deutschland (24,3 Millionen).
- Der KMU-Anteil an den Beschäftigten liegt zwischen 66,4 % in Rumänien und 77,6 % in Lettland und damit über dem in Deutschland (62,7 %). Dabei muss berücksichtigt werden, dass nur Daten für vier Länder vorliegen.
- Von dem Gesamtumsatz von 22,1 Billionen Euro in der EU-27 entfallen 1,9 Billionen Euro (8,5 %) auf die Unternehmen der zehn osteuropäischen EU-Länder.
- Zum Anteil der KMU am Umsatz sind aufgrund vieler fehlender Werte keine Aussagen möglich.

Als Datenbasis ist die strukturelle Unternehmensstatistik von Eurostat grundsätzlich geeignet, um gesamtwirtschaftliche und sektorbezogene Analysen der Unternehmensstrukturen in der EU-27 durchzuführen. Sie ist jedoch auf die gewerbliche Wirtschaft, d.h. auf Industrie, Handel, Dienstleistungen, beschränkt. Zu berücksichtigen ist auch, dass nicht vollständig harmonisierte Datenquellen und Erhebungsmethoden die Vergleichbarkeit der in der strukturellen Unternehmensstatistik enthaltenen Daten begrenzen.

Für externe Nutzer der Datenbank besteht ein weiterer Mangel der SUS in der eingeschränkten Datenverfügbarkeit, die sich aufgrund von Geheimhaltungsvorschriften ergibt. Dieser Nachteil ist für externe Anwender besonders gravierend, da Eurostat in der SUS größenklassendifferenzierte Daten nur auf Ebene der einstelligen Wirtschaftszweigsystematik veröffentlicht. Höher aggregierte Daten auf Ebene der drei Obersektoren "Industrie", "Handel" und "Dienst-

leistungen" oder für die gesamte gewerbliche Wirtschaft werden demgegenüber von Eurostat nicht publiziert. Beabsichtigen externe Nutzer die aggregierten Werte eigenständig mit Hilfe der SUS zu berechnen, so wirken sich die aufgrund von Geheimhaltungsvorschriften fehlenden Daten auf Einsteller-Ebene besonders nachteilig aus.

Nachdrücklich zu empfehlen wäre demzufolge, dass Eurostat zukünftig in der SUS auch aggregierte Daten für die drei o.g. Sektoren sowie für die Gesamtheit der gewerblichen Wirtschaft veröffentlicht. Auf diese Weise würden Geheimhaltungsvorschriften weniger ins Gewicht fallen, so dass der Nutzen der strukturellen Unternehmensstatistik für externe Anwender deutlich erhöht werden könnte.

Tabellenanhang

A) Außenhandel

Tabelle A1: Deutscher Außenhandel (Ausfuhren und Einfuhren) mit den osteuropäischen EU-Ländern und ausgewählten Handelspartnern, 1993, 2003, 2011

	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr
	1993		2003		2011	
	in Mio. Euro					
Insgesamt	321.289,0	289.644,4	661.613,2	531.969,7	1.060.037,1	901.951,1
Erste EU-Osterweiterung	14.682,4	12.999,4	55.802,8	56.955,3	109.249,4	101.715,1
Zweite EU-Osterweiterung	1.386,0	993,2	4.803,4	3.476,1	11.154,4	10.516,1
Osteuropäische EU-Länder	15.397,8	13.574,6	60.606,1	60.431,4	120.403,8	112.231,2
Bulgarien	462,8	292,8	1.282,1	823,6	2.369,8	2.117,7
Estland	87,6	84,7	712,0	494,2	1.530,8	542,0
Lettland	178,6	15,2	891,3	443,8	1.305,1	666,2
Litauen	256,7	164,5	1.601,8	734,2	2.203,4	1.691,5
Polen	4.960,4	4.416,8	16.391,1	15.785,5	43.463,0	32.385,6
Rumänien	923,2	700,5	3.521,3	2.652,5	8.784,6	8.398,4
Slowakei	717,3	762,4	5.176,5	7.334,7	10.361,4	10.802,1
Slowenien	1.260,3	1.533,0	2.440,0	2.426,9	3.955,7	4.453,5
Tschechien	3.913,5	3.290,6	16.720,7	17.518,2	30.711,2	32.976,6
Ungarn	2.637,4	2.314,3	11.869,4	12.217,8	15.718,8	18.197,6
Frankreich	k.A.	k.A.	70.006,1	48.832,2	101.506,3	66.236,4
Italien	k.A.	k.A.	48.785,1	33.670,2	62.076,9	48.176,5
Niederlande	k.A.	k.A.	40.997,0	44.404,4	69.318,9	82.004,5
Österreich	k.A.	k.A.	35.187,7	21.025,9	57.633,2	37.445,2
USA	k.A.	k.A.	61.669,3	39.045,6	73.694,3	48.316,4
Großbritannien	k.A.	k.A.	55.307,4	31.960,9	65.501,0	44.830,0
Volksrepublik China	k.A.	k.A.	18.201,4	25.024,1	64.762,0	79.423,7

© IfM Bonn

Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT (2004a, 2004b, 2012); eigene Berechnungen.

Tabelle A2: Entwicklung des deutschen Außenhandels (Ausfuhren und Einfuhren) mit den osteuropäischen EU-Ländern und ausgewählten Handelspartnern, 1993 bis 2003 und 2003 bis 2011

	Durchschnittliche jährliche Veränderung in %			
	1993 bis 2003		2003 bis 2011	
	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr
Insgesamt	7,5	6,3	6,1	6,8
Erste EU-Osterweiterung	14,3	15,9	8,8	7,5
Zweite EU-Osterweiterung	13,2	13,3	11,1	14,8
Osteuropäische EU-Länder	14,7	16,1	9,0	8,0
Bulgarien	10,7	10,9	8,0	12,5
Estland	23,3	19,3	10,0	1,2
Lettland	17,4	40,1	4,9	5,2
Litauen	20,1	16,1	4,1	11,0
Polen	12,7	13,6	13,0	9,4
Rumänien	14,3	14,2	12,1	15,5
Slowakei	21,9	25,4	9,1	5,0
Slowenien	6,8	4,7	6,2	7,9
Tschechien	15,6	18,2	7,9	8,2
Ungarn	16,2	18,1	3,6	5,1
Frankreich	k.A.	k.A.	4,8	3,9
Italien	k.A.	k.A.	3,1	4,6
Niederlande	k.A.	k.A.	6,8	8,0
Österreich	k.A.	k.A.	6,4	7,5
USA	k.A.	k.A.	2,3	2,7
Großbritannien	k.A.	k.A.	2,1	4,3
Volksrepublik China	k.A.	k.A.	17,2	15,5

© IfM Bonn

Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT (2004a, 2004b, 2012); eigene Berechnungen.

Tabelle A3: Anteile der osteuropäischen EU-Länder und ausgewählter Handelspartner am deutschen Außenhandel (Ausfuhren und Einfuhren), 1993, 2003, 2011

	Anteile am deutschen Außenhandel in %					
	1993		2003		2011	
	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Erste EU-Osterweiterung	4,6	4,5	8,4	10,7	10,3	11,3
Zweite EU-Osterweiterung	0,4	0,3	0,7	0,7	1,1	1,2
Osteuropäische EU-Länder	4,8	4,7	9,2	11,4	11,4	12,4
Bulgarien	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2
Estland	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1
Lettland	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1
Litauen	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,2
Polen	1,5	1,5	2,5	3,0	4,1	3,6
Rumänien	0,3	0,2	0,5	0,5	0,8	0,9
Slowakei	0,2	0,3	0,8	1,4	1,0	1,2
Slowenien	0,4	0,5	0,4	0,5	0,4	0,5
Tschechien	1,2	1,1	2,5	3,3	2,9	3,7
Ungarn	0,8	0,8	1,8	2,3	1,5	2,0
Frankreich	k.A.	k.A.	10,6	9,2	9,6	7,3
Italien	k.A.	k.A.	7,4	6,3	5,9	5,3
Niederlande	k.A.	k.A.	6,2	8,3	6,5	9,1
Österreich	k.A.	k.A.	5,3	4,0	5,4	4,2
USA	k.A.	k.A.	9,3	7,3	7,0	5,4
Großbritannien	k.A.	k.A.	8,4	6,0	6,2	5,0
Volksrepublik China	k.A.	k.A.	2,8	4,7	6,1	8,8

© IfM Bonn

Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT (2004a, 2004b, 2012); eigene Berechnungen.

B) Zahl der Unternehmen

Tabelle B1: Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen in den osteuropäischen EU-Ländern 2009, Anzahl und Anteil in %

	Industrie	Handel	Dienstleistungen	Insgesamt
	Anzahl der Unternehmen			
Bulgarien	57.704	143.258	112.215	313.177
Estland	13.878	13.167	23.300	50.345
Lettland	15.465	24.422	37.741	77.628
Litauen	25.584	48.938	36.837	111.359
Polen	411.712	507.287	505.640	1.424.639
Rumänien	118.988	197.611	174.599	491.198
Slowakei	14.167	24.424	23.694	62.285
Slowenien	37.596	23.617	49.539	110.752
Tschechien	326.243	220.286	392.778	939.307
Ungarn	125.287	142.099	281.479	548.865
Deutschland	428.515	577.051	1.022.791	2.028.357
EU-27	5.329.514	6.045.130	9.244.219	20.618.863
	Horizontalstruktur in %			
Bulgarien	18,4	45,7	35,8	100,0
Estland	27,6	26,2	46,3	100,0
Lettland	19,9	31,5	48,6	100,0
Litauen	23,0	44,0	33,1	100,0
Polen	28,9	35,6	35,5	100,0
Rumänien	24,2	40,2	35,6	100,0
Slowakei	22,8	39,2	38,0	100,0
Slowenien	34,0	21,3	44,7	100,0
Tschechien	34,7	23,5	41,8	100,0
Ungarn	22,8	25,9	51,3	100,0
Deutschland	21,1	28,5	50,4	100,0
EU-27	25,9	29,3	44,8	100,0

© IfM Bonn

Quelle: EUROSTAT, strukturelle Unternehmensstatistik (SUS); eigene Berechnungen.

Tabelle B2: Unternehmen in der Industrie nach Wirtschaftsabschnitten in den osteuropäischen EU-Ländern 2009, Anzahl und Anteil in %

	WZ B: Bergbau/ Gewinnung von Steinen und Erden	WZ C: Verarbei- tendes Ge- werbe	WZ D: Energiever- sorgung	WZ E: Wasserver- und entsor- gung	WZ F: Bau- gewerbe	Industrie Insgesamt
	Anzahl der Unternehmen					
Bulgarien	373	32.177	921	627	23.606	57.704
Estland	108	5.441	192	226	7.911	13.878
Lettland	183	7.521	322	302	7.137	15.465
Litauen	79	12.849	225	319	12.112	25.584
Polen	1.537	175.758	2.079	5.951	226.387	411.712
Rumänien	1.234	54.652	609	2.358	60.135	118.988
Slowakei	105	8.044	191	353	5.474	14.167
Slowenien	106	17.172	481	338	19.499	37.596
Tschechien	592	156.209	1.616	4.729	163.097	326.243
Ungarn	478	52.710	562	1.926	69.611	125.287
Deutschland	1.660	179.834	1.672	4.602	240.747	428.515
EU-27	20.000	2.039.234	39.000	57.956	3.173.324	5.329.514
	Horizontalstruktur in %					
Bulgarien	0,6	55,8	1,6	1,1	40,9	100,0
Estland	0,8	39,2	1,4	1,6	57,0	100,0
Lettland	1,2	48,6	2,1	2,0	46,1	100,0
Litauen	0,3	50,2	0,9	1,2	47,3	100,0
Polen	0,4	42,7	0,5	1,4	55,0	100,0
Rumänien	1,0	45,9	0,5	2,0	50,5	100,0
Slowakei	0,7	56,8	1,3	2,5	38,6	100,0
Slowenien	0,3	45,7	1,3	0,9	51,9	100,0
Tschechien	0,2	47,9	0,5	1,4	50,0	100,0
Ungarn	0,4	42,1	0,4	1,5	55,6	100,0
Deutschland	0,4	42,0	0,4	1,1	56,2	100,0
EU-27	0,4	38,3	0,7	1,1	59,5	100,0

© IfM Bonn

Quelle: EUROSTAT, strukturelle Unternehmensstatistik (SUS); eigene Berechnungen.

Tabelle B3: Unternehmen in der Industrie nach Beschäftigtengrößenklassen in den osteuropäischen EU-Ländern 2009, Anzahl und Anteil in %

	Unternehmen mit ... Beschäftigten				KMU Insgesamt	Industrie Insgesamt
	0 bis 9	10 bis 49	50 bis 249	250 und mehr		
	Anzahl der Unternehmen					
Bulgarien	43.941	10.427	2.854	482	57.222	57.704
Estland	10.963	2.256	580	79	13.799	13.878
Lettland	12.218	2.496	672	79	15.386	15.465
Litauen	20.536	3.774	1.117	157	25.427	25.584
Polen	379.076	21.676	9.047	1.913	409.799	411.712
Rumänien	95.301	17.946	4.711	1.030	117.958	118.988
Slowakei	7.869	4.655	1.317	326	13.841	14.167
Slowenien	33.730	2.924	778	164	37.432	37.596
Tschechien	305.911	15.334	4.117	881	325.362	326.243
Ungarn	113.274	9.390	2.623		-	125.287
Deutschland	314.772	89.173	20.102	4.468	424.047	428.515
EU-27	4.688.486	518.121	122.907		-	5.329.514
	Horizontalstruktur in %					
Bulgarien	76,1	18,1	4,9	0,8	99,2	100,0
Estland	79,0	16,3	4,2	0,6	99,4	100,0
Lettland	79,0	16,1	4,3	0,5	99,5	100,0
Litauen	80,3	14,8	4,4	0,6	99,4	100,0
Polen	92,1	5,3	2,2	0,5	99,5	100,0
Rumänien	80,1	15,1	4,0	0,9	99,1	100,0
Slowakei	55,5	32,9	9,3	2,3	97,7	100,0
Slowenien	89,7	7,8	2,1	0,4	99,6	100,0
Tschechien	93,8	4,7	1,3	0,3	99,7	100,0
Ungarn	90,4	7,5	2,1		-	100,0
Deutschland	73,5	20,8	4,7	1,0	99,0	100,0
EU-27	88,0	9,7	2,3		-	100,0

© IfM Bonn

Quelle: EUROSTAT, strukturelle Unternehmensstatistik (SUS); eigene Berechnungen.

Tabelle B4: Unternehmen im Handel nach Beschäftigtengrößenklassen in den osteuropäischen EU-Ländern 2009, Anzahl und Anteil in %

	Unternehmen mit ... Beschäftigten				KMU Insgesamt	Handel Insgesamt
	0 bis 9	10 bis 49	50 bis 249	250 und mehr		
	Anzahl der Unternehmen					
Bulgarien	134.634	7.706	850	68	143.190	143.258
Estland	11.667	1.286	185	29	13.138	13.167
Lettland	21.637	2.418	330	37	24.385	24.422
Litauen	44.751	3.675	468	44	48.894	48.938
Polen	487.847	15.497	3.483	460	506.827	507.287
Rumänien	182.277	13.568	1.594	172	197.439	197.611
Slowakei	19.434	4.549	370	71	24.353	24.424
Slowenien	22.050	1.332	206	29	23.588	23.617
Tschechien	210.473	8.654	993	166	220.120	220.286
Ungarn	134.320	6.864	802	113	141.986	142.099
Deutschland	485.327	77.211	12.867	1.647	575.405	577.051
EU-27	5.639.842	350.891	47.191	7.204	6.037.924	6.045.130
Horizontalstruktur in %						
Bulgarien	94,0	5,4	0,6	0,0	100,0	100,0
Estland	88,6	9,8	1,4	0,2	99,8	100,0
Lettland	88,6	9,9	1,4	0,2	99,8	100,0
Litauen	91,4	7,5	1,0	0,1	99,9	100,0
Polen	96,2	3,1	0,7	0,1	99,9	100,0
Rumänien	92,2	6,9	0,8	0,1	99,9	100,0
Slowakei	79,6	18,6	1,5	0,3	99,7	100,0
Slowenien	93,4	5,6	0,9	0,1	99,9	100,0
Tschechien	95,5	3,9	0,5	0,1	99,9	100,0
Ungarn	94,5	4,8	0,6	0,1	99,9	100,0
Deutschland	84,1	13,4	2,2	0,3	99,7	100,0
EU-27	93,3	5,8	0,8	0,1	99,9	100,0

© IfM Bonn

Quelle: EUROSTAT, strukturelle Unternehmensstatistik (SUS); eigene Berechnungen.

Tabelle B5: Unternehmen im Dienstleistungssektor nach Wirtschaftsabschnitten in den osteuropäischen EU-Ländern 2009, Anzahl und Anteil in %

	WZ H: Verkehr und Lagerei	WZ I: Gast- gewerbe	WZ J: Informa- tion und Kommuni- kation	WZ L: Grund- stücks- und Woh- nungswe- sen	WZ M: Freiberufl., wissen- schaftl. und techn. Dienst- leistungen	WZ N: Sonst. wirtschaftl. Dienst- leistungen	Dienst- leistungen Insgesamt
Anzahl der Unternehmen							
Bulgarien	19.306	25.962	7.915	16.964	34.353	7.715	112.215
Estland	3.873	1.897	2.106	4.271	8.348	2.805	23.300
Lettland	5.446	3.060	2.884	11.619	11.156	3.576	37.741
Litauen	7.048	3.931	2.356	7.607	12.551	3.344	36.837
Polen	131.974	57.720	51.705	34.887	182.028	47.326	505.640
Rumänien	35.064	26.170	19.638	15.107	60.415	18.205	174.599
Slowakei	553	2.633	935	4.461	10.436	4.676	23.694
Slowenien	8.807	7.948	5.376	2.080	21.026	4.302	49.539
Tschechien	39.548	60.377	36.175	46.053	170.612	40.013	392.778
Ungarn	31.382	32.730	34.056	32.708	110.448	40.155	281.479
Deutschland	87.489	217.303	83.593	172.656	337.751	123.999	1.022.791
EU-27	1.110.461	1.753.029	794.355	1.097.744	3.428.364	1.060.266	9.244.219
Horizontalstruktur in %							
Bulgarien	17,2	23,1	7,1	15,1	30,6	6,9	100,0
Estland	16,6	8,1	9,0	18,3	35,8	12,0	100,0
Lettland	14,4	8,1	7,6	30,8	29,6	9,5	100,0
Litauen	19,1	10,7	6,4	20,7	34,1	9,1	100,0
Polen	26,1	11,4	10,2	6,9	36,0	9,4	100,0
Rumänien	20,1	15,0	11,2	8,7	34,6	10,4	100,0
Slowakei	2,3	11,1	3,9	18,8	44,0	19,7	100,0
Slowenien	17,8	16,0	10,9	4,2	42,4	8,7	100,0
Tschechien	10,1	15,4	9,2	11,7	43,4	10,2	100,0
Ungarn	11,1	11,6	12,1	11,6	39,2	14,3	100,0
Deutschland	8,6	21,2	8,2	16,9	33,0	12,1	100,0
EU-27	12,0	19,0	8,6	11,9	37,1	11,5	100,0

© IfM Bonn

Quelle: EUROSTAT, strukturelle Unternehmensstatistik (SUS); eigene Berechnungen.

Tabelle B6: Unternehmen im Dienstleistungssektor nach Beschäftigtengrößenklassen in den osteuropäischen EU-Ländern 2009, Anzahl und Anteil in %

	Unternehmen mit ... Beschäftigten				KMU Insgesamt	Dienstleistungen Insgesamt
	0 bis 9	10 bis 49	50 bis 249	250 und mehr		
	Anzahl der Unternehmen					
Bulgarien	103.966	7.023	1.226		-	112.215
Estland	21.065	1.874	313	48	23.252	23.300
Lettland	34.665	2.593	409	75	37.667	37.741
Litauen	32.494	3.679	588	76	36.761	36.837
Polen	491.094	10.812	3.029	705	504.935	505.640
Rumänien	161.773	10.616	1.860	350	174.249	174.599
Slowakei	19.971	-	591	-	-	23.694
Slowenien	47.225	1.984	279	51	49.488	49.539
Tschechien	380.466	10.355	1.651	306	392.472	392.778
Ungarn	271.833	8.213	1.210	223	281.256	281.479
Deutschland	879.116	121.283	19.004	3.389	1.019.403	1.022.791
EU-27	8.661.299	489.663	77.706	15.551	9.228.668	9.244.219
	Horizontalstruktur in %					
Bulgarien	92,6	6,3	1,1		-	100,0
Estland	90,4	8,0	1,3	0,2	99,8	100,0
Lettland	91,8	6,9	1,1	0,2	99,8	100,0
Litauen	88,2	10,0	1,6	0,2	99,8	100,0
Polen	97,1	2,1	0,6	0,1	99,9	100,0
Rumänien	92,7	6,1	1,1	0,2	99,8	100,0
Slowakei	84,3	-	2,5	-	-	100,0
Slowenien	95,3	4,0	0,6	0,1	99,9	100,0
Tschechien	96,9	2,6	0,4	0,1	99,9	100,0
Ungarn	96,6	2,9	0,4	0,1	99,9	100,0
Deutschland	86,0	11,9	1,9	0,3	99,7	100,0
EU-27	93,7	5,3	0,8	0,2	99,8	100,0

© IFM Bonn

Quelle: EUROSTAT, strukturelle Unternehmensstatistik (SUS); eigene Berechnungen.

C) Zahl der Beschäftigten

Tabelle C1: Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen in den osteuropäischen EU-Ländern 2009, Anzahl und Anteil in %

	Industrie	Handel	Dienstleistungen	Insgesamt
	Anzahl der Beschäftigten			
Bulgarien	909.183	539.230	587.500	2.035.913
Estland	157.830	88.075	135.252	381.157
Lettland	189.144	158.787	208.351	556.282
Litauen	313.624	246.044	258.399	818.067
Polen	3.827.970	2.279.836	2.267.187	8.374.993
Rumänien	1.915.479	948.348	1.088.554	3.952.381
Slowakei	505.645	224.609	274.419	1.004.673
Slowenien	315.576	119.854	187.701	623.131
Tschechien	1.741.181	676.379	1.037.592	3.455.152
Ungarn	958.971	567.834	898.014	2.424.819
Deutschland	8.775.130	5.974.496	9.550.802	24.300.428
EU-27	-	-	-	-
	Horizontalstruktur in %			
Bulgarien	44,7	26,5	28,9	100,0
Estland	41,4	23,1	35,5	100,0
Lettland	34,0	28,5	37,5	100,0
Litauen	38,3	30,1	31,6	100,0
Polen	45,7	27,2	27,1	100,0
Rumänien	48,5	24,0	27,5	100,0
Slowakei	50,3	22,4	27,3	100,0
Slowenien	50,6	19,2	30,1	100,0
Tschechien	50,4	19,6	30,0	100,0
Ungarn	39,5	23,4	37,0	100,0
Deutschland	36,1	24,6	39,3	100,0
EU-27	-	-	-	-

© IfM Bonn

Quelle: EUROSTAT, strukturelle Unternehmensstatistik (SUS); eigene Berechnungen.

Tabelle C2: Beschäftigte in der Industrie nach Wirtschaftsabschnitten in den osteuropäischen EU-Ländern 2009, Anzahl und Anteil in %

	WZ B: Bergbau/ Gewinnung von Stei- nen und Erden	WZ C: Verarbei- tendes Gewerbe	WZ D: Energie- versorgung	WZ E: Wasserver- und ent- sorgung	WZ F: Bau- gewerbe	Industrie Insgesamt
	Anzahl der Beschäftigten					
Bulgarien	26.586	577.450	35.607	32.088	237.452	909.183
Estland	5.201	98.804	5.874	3.564	44.387	157.830
Lettland	2.921	109.068	11.277	7.047	58.831	189.144
Litauen	2.631	190.034	17.103	11.947	91.909	313.624
Polen	189.972	2.437.262	152.604	116.247	931.885	3.827.970
Rumänien	78.177	1.195.999	86.047	76.001	479.255	1.915.479
Slowakei	8.147	377.705	19.770	21.169	78.854	505.645
Slowenien	3.250	208.213	8.022	9.300	86.791	315.576
Tschechien	38.282	1.209.274	32.809	51.572	409.244	1.741.181
Ungarn	5.105	664.082	26.537	41.960	221.287	958.971
Deutschland	72.660	6.699.492	224.119	176.919	1.601.940	8.775.130
EU-27	-	-	-	-	-	-
	Horizontalstruktur in %					
Bulgarien	2,9	63,5	3,9	3,5	26,1	100,0
Estland	3,3	62,6	3,7	2,3	28,1	100,0
Lettland	1,5	57,7	6,0	3,7	31,1	100,0
Litauen	0,8	60,6	5,5	3,8	29,3	100,0
Polen	5,0	63,7	4,0	3,0	24,3	100,0
Rumänien	4,1	62,4	4,5	4,0	25,0	100,0
Slowakei	1,6	74,7	3,9	4,2	15,6	100,0
Slowenien	1,0	66,0	2,5	2,9	27,5	100,0
Tschechien	2,2	69,5	1,9	3,0	23,5	100,0
Ungarn	0,5	69,2	2,8	4,4	23,1	100,0
Deutschland	0,8	76,3	2,6	2,0	18,3	100,0
EU-27	-	-	-	-	-	-

© IfM Bonn

Quelle: EUROSTAT, strukturelle Unternehmensstatistik (SUS); eigene Berechnungen.

Tabelle C3: Beschäftigte in der Industrie nach Beschäftigtengrößenklassen in den osteuropäischen EU-Ländern 2009, Anzahl und Anteil in %

	Unternehmen mit ... Beschäftigten				KMU Insgesamt	Industrie Insgesamt
	0 bis 9	10 bis 49	50 bis 249	250 und mehr		
	Anzahl der Beschäftigten					
Bulgarien	115.370	220.916	282.523	290.374	618.809	909.183
Estland	27.885	42.947	-	-	-	157.830
Lettland	30.962	52.766	64.008	41.409	147.736	189.144
Litauen	39.020	79.293	109.631	85.680	227.944	313.624
Polen	909.543	512.704	966.308	1.439.415	2.388.555	3.827.970
Rumänien	240.166	373.440	494.916	806.957	1.108.522	1.915.479
Slowakei	31.383	90.754	138.435	245.073	260.572	505.645
Slowenien	67.995	-	82.960	-	-	315.576
Tschechien	383.950	312.759	431.942	612.531	1.128.651	1.741.181
Ungarn	213.110	189.260	-	-	-	958.971
Deutschland	981.448	1.726.431	2.071.031	3.996.220	4.778.910	8.775.130
EU-27	-	-	-	-	-	-
	Horizontalstruktur in %					
Bulgarien	12,7	24,3	31,1	31,9	68,1	100,0
Estland	17,7	27,2	-	-	-	100,0
Lettland	16,4	27,9	33,8	21,9	78,1	100,0
Litauen	12,4	25,3	35,0	27,3	72,7	100,0
Polen	23,8	13,4	25,2	37,6	62,4	100,0
Rumänien	12,5	19,5	25,8	42,1	57,9	100,0
Slowakei	6,2	17,9	27,4	48,5	51,5	100,0
Slowenien	21,5	-	26,3	-	-	100,0
Tschechien	22,1	18,0	24,8	35,2	64,8	100,0
Ungarn	22,2	19,7	-	-	-	100,0
Deutschland	11,2	19,7	23,6	45,5	54,5	100,0
EU-27	-	-	-	-	-	-

© IfM Bonn

Quelle: EUROSTAT, strukturelle Unternehmensstatistik (SUS); eigene Berechnungen.

Tabelle C4: Beschäftigte im Handel nach Beschäftigtengrößenklassen in den osteuropäischen EU-Ländern 2009, Anzahl und Anteil in %

	Unternehmen mit ... Beschäftigten				KMU Insgesamt	Handel Insgesamt
	0 bis 9	10 bis 49	50 bis 249	250 und mehr		
	Anzahl der Beschäftigten					
Bulgarien	272.941	143.112	76.365	46.812	492.418	539.230
Estland	29.584	22.955	16.604	18.932	69.143	88.075
Lettland	55.043	44.284	30.486	28.973	129.813	158.787
Litauen	81.562	68.418	43.382	52.682	193.362	246.044
Polen	1.166.115	339.616	338.320	435.785	1.844.051	2.279.836
Rumänien	401.496	248.967	148.368	149.517	798.831	948.348
Slowakei	59.432	73.690	36.792	54.695	169.914	224.609
Slowenien	41.848	25.240	19.901	32.866	86.989	119.854
Tschechien	277.565	158.168	93.430	147.216	529.163	676.379
Ungarn	263.422	123.969	72.698	107.745	460.089	567.834
Deutschland	1.466.941	1.495.931	1.115.939	1.895.685	4.078.811	5.974.496
EU-27	-	-	-	-	-	-
	Horizontalstruktur in %					
Bulgarien	50,6	26,5	14,2	8,7	91,3	100,0
Estland	33,6	26,1	18,9	21,5	78,5	100,0
Lettland	34,7	27,9	19,2	18,2	81,8	100,0
Litauen	33,1	27,8	17,6	21,4	78,6	100,0
Polen	51,1	14,9	14,8	19,1	80,9	100,0
Rumänien	42,3	26,3	15,6	15,8	84,2	100,0
Slowakei	26,5	32,8	16,4	24,4	75,6	100,0
Slowenien	34,9	21,1	16,6	27,4	72,6	100,0
Tschechien	41,0	23,4	13,8	21,8	78,2	100,0
Ungarn	46,4	21,8	12,8	19,0	81,0	100,0
Deutschland	24,6	25,0	18,7	31,7	68,3	100,0
EU-27	-	-	-	-	-	-

© IfM Bonn

Quelle: EUROSTAT, strukturelle Unternehmensstatistik (SUS); eigene Berechnungen.

Tabelle C5: Beschäftigte im Dienstleistungssektor nach Wirtschaftsabschnitten in den osteuropäischen EU-Ländern 2009, Anzahl und Anteil in %

	WZ H: Verkehr und Lagerei	WZ I: Gast- gewerbe	WZ J: Informa- tion und Kommuni- kation	WZ L: Grund- stücks- und Woh- nungswe- sen	WZ M: Freiberufl., wissen- schaftl. und techn. Dienst- leistungen	WZ N: Sonst. wirtschaftl. Dienst- leistungen	Dienst- leistungen Insgesamt
Anzahl der Beschäftigten							
Bulgarien	161.079	140.467	66.337	36.272	89.952	93.393	587.500
Estland	37.248	18.051	16.323	11.285	23.891	28.454	135.252
Lettland	70.475	25.965	20.650	32.476	31.770	27.015	208.351
Litauen	93.535	36.474	24.142	19.170	44.347	40.731	258.399
Polen	715.003	253.865	259.134	163.531	483.087	392.567	2.267.187
Rumänien	335.200	144.639	140.252	46.223	202.070	220.170	1.088.554
Slowakei	92.542	27.025	27.780	15.411	56.389	55.272	274.419
Slowenien	52.618	34.366	22.335	5.054	46.663	26.665	187.701
Tschechien	285.139	168.201	112.393	61.038	237.328	173.493	1.037.592
Ungarn	224.736	124.911	106.147	71.299	198.162	172.759	898.014
Deutschland	1.846.319	1.888.889	995.510	459.094	1.927.794	2.433.196	9.550.802
EU-27	-	-	-	-	-	-	-
Horizontalstruktur in %							
Bulgarien	27,4	23,9	11,3	6,2	15,3	15,9	100,0
Estland	27,5	13,3	12,1	8,3	17,7	21,0	100,0
Lettland	33,8	12,5	9,9	15,6	15,2	13,0	100,0
Litauen	36,2	14,1	9,3	7,4	17,2	15,8	100,0
Polen	31,5	11,2	11,4	7,2	21,3	17,3	100,0
Rumänien	30,8	13,3	12,9	4,2	18,6	20,2	100,0
Slowakei	33,7	9,8	10,1	5,6	20,5	20,1	100,0
Slowenien	28,0	18,3	11,9	2,7	24,9	14,2	100,0
Tschechien	27,5	16,2	10,8	5,9	22,9	16,7	100,0
Ungarn	25,0	13,9	11,8	7,9	22,1	19,2	100,0
Deutschland	19,3	19,8	10,4	4,8	20,2	25,5	100,0
EU-27	-	-	-	-	-	-	-

© IfM Bonn

Quelle: EUROSTAT, strukturelle Unternehmensstatistik (SUS); eigene Berechnungen.

Tabelle C6: Beschäftigte im Dienstleistungssektor nach Beschäftigtengrößenklassen in den osteuropäischen EU-Ländern 2009, Anzahl und Anteil in %

	Unternehmen mit ... Beschäftigten				KMU Insgesamt	Dienst- leistungen Insgesamt
	0 bis 9	10 bis 49	50 bis 249	250 und mehr		
	Anzahl der Beschäftigten					
Bulgarien	200.883	133.152	-	-	-	587.500
Estland	45.072	33.888	-	-	-	135.252
Lettland	65.860	49.510	38.574	54.406	153.944	208.351
Litauen	72.538	69.927	-	-	-	258.399
Polen	973.277	234.405	317.273	742.232	1.524.955	2.267.187
Rumänien	324.555	204.429	189.784	369.786	718.768	1.088.554
Slowakei	46.565	-	56.994	-	-	274.419
Slowenien	-	-	-	-	-	187.701
Tschechien	399.871	194.914	160.175	282.635	754.960	1.037.592
Ungarn	398.378	153.899	113744	231993	666.021	898.014
Deutschland	2.215.712	2.339.988	1.826.453, 0	3.168.647	6.382.153	9.550.802
EU-27	-	-	-	-	-	-
	Horizontalstruktur in %					
Bulgarien	34,2	22,7	-	-	-	100,0
Estland	33,3	25,1	-	-	-	100,0
Lettland	31,6	23,8	18,5	26,1	73,9	100,0
Litauen	28,1	27,1	-	-	-	100,0
Polen	42,9	10,3	14,0	32,7	67,3	100,0
Rumänien	29,8	18,8	17,4	34,0	66,0	100,0
Slowakei	17,0	-	20,8	-	-	100,0
Slowenien	-	-	-	-	-	100,0
Tschechien	38,5	18,8	15,4	27,2	72,8	100,0
Ungarn	44,4	17,1	12,7	25,8	74,2	100,0
Deutschland	23,2	24,5	19,1	33,2	66,8	100,0
EU-27	-	-	-	-	-	-

© IfM Bonn

Quelle: EUROSTAT, strukturelle Unternehmensstatistik (SUS); eigene Berechnungen.

D) Umsatz

Tabelle D1: Umsatz nach Wirtschaftsbereichen in den osteuropäischen EU-Ländern 2009, in Mio. Euro und Anteil in %

	Industrie	Handel	Dienstleistungen	Insgesamt
	in Mio. Euro			
Bulgarien	38.071	39.257	14.299	91.627
Estland	11.075	13.537	7.862	32.474
Lettland	11.036	15.284	8.387	34.707
Litauen	17.717	20.136	9.004	46.857
Polen	306.166	263.446	103.360	672.973
Rumänien	85.863	81.051	32.267	199.180
Slowakei	61.925	32.116	15.808	109.848
Slowenien	32.307	26.635	13.908	72.849
Tschechien	187.878	116.533	65.824	370.235
Ungarn	113.949	73.340	47.783	235.072
Deutschland	2.148.891	1.591.183	914.067	4.654.141
EU-27	8.939.472	8.224.290	4.909.413	22.073.175
	Horizontalstruktur in %			
Bulgarien	41,5	42,8	15,6	100,0
Estland	34,1	41,7	24,2	100,0
Lettland	31,8	44,0	24,2	100,0
Litauen	37,8	43,0	19,2	100,0
Polen	45,5	39,1	15,4	100,0
Rumänien	43,1	40,7	16,2	100,0
Slowakei	56,4	29,2	14,4	100,0
Slowenien	44,3	36,6	19,1	100,0
Tschechien	50,7	31,5	17,8	100,0
Ungarn	48,5	31,2	20,3	100,0
Deutschland	46,2	34,2	19,6	100,0
EU-27	40,5	37,3	22,2	100,0

© IfM Bonn

Quelle: EUROSTAT, strukturelle Unternehmensstatistik (SUS); eigene Berechnungen.

Tabelle D2: Umsatz in der Industrie nach Wirtschaftsabschnitten in den osteuropäischen EU-Ländern 2009, in Mio. Euro und Anteil in %

	WZ B: Bergbau/ Gewinnung von Stei- nen und Erden	WZ C: Verarbei- tendes Gewerbe	WZ D: Energie- versorgung	WZ E: Wasserver- und ent- sorgung	WZ F: Bau- gewerbe	Industrie Insgesamt
	in Mio. Euro					
Bulgarien	957	19.724	6.919	660	9.812	38.071
Estland	261	6.211	1.525	254	2.825	11.075
Lettland	132	5.025	2.332	245	3.303	11.036
Litauen	123	11.758	2.686	347	2.804	17.717
Polen	9.955	197.142	39.851	5.217	54.002	306.166
Rumänien	5.175	48.053	11.288	2.540	18.806	85.863
Slowakei	540	43.214	10.784	926	6.461	61.925
Slowenien	284	20.800	3.627	764	6.831	32.307
Tschechien	3.283	114.545	35.028	3.703	31.319	187.878
Ungarn	548	74.622	22.522	2.119	14.139	113.949
Deutschland	12.200	1.548.371	380.564	39.511	168.245	2.148.891
EU-27	190.000	5.812.027	1.137.266	190.249	1.609.931	8.939.472
	Horizontalstruktur in %					
Bulgarien	2,5	51,8	18,2	1,7	25,8	100,0
Estland	2,4	56,1	13,8	2,3	25,5	100,0
Lettland	1,2	45,5	21,1	2,2	29,9	100,0
Litauen	0,7	66,4	15,2	2,0	15,8	100,0
Polen	3,3	64,4	13,0	1,7	17,6	100,0
Rumänien	6,0	56,0	13,1	3,0	21,9	100,0
Slowakei	0,9	69,8	17,4	1,5	10,4	100,0
Slowenien	0,9	64,4	11,2	2,4	21,1	100,0
Tschechien	1,7	61,0	18,6	2,0	16,7	100,0
Ungarn	0,5	65,5	19,8	1,9	12,4	100,0
Deutschland	0,6	72,1	17,7	1,8	7,8	100,0
EU-27	2,1	65,0	12,7	2,1	18,0	100,0

© IfM Bonn

Quelle: EUROSTAT, strukturelle Unternehmensstatistik (SUS); eigene Berechnungen.

Tabelle D3: Umsatz in der Industrie nach Beschäftigtengrößenklassen in den osteuropäischen EU-Ländern 2009, in Mio. Euro und Anteil in %

	Unternehmen mit ... Beschäftigten				KMU Insgesamt	Industrie Insgesamt
	0 bis 9	10 bis 49	50 bis 249	250 und mehr		
	in Mio. Euro					
Bulgarien	3.900	6.321	10.058	17.791	20.279	38.071
Estland	1.215	2.368	-	-	-	11.075
Lettland	-	-	3.601	-	-	11.036
Litauen	777	2.244	4.872	9.825	7.893	17.717
Polen	34.624	28.926	63.937	178.679	127.487	306.166
Rumänien	7.049	12.362	19.207	47.244	38.618	85.863
Slowakei	1.628	5.504	12.828	41.964	19.961	61.925
Slowenien	-	-	9.019	-	-	32.307
Tschechien	22.680	-	41.494	-	-	187.878
Ungarn	12.738	12.052	-	-	-	113.949
Deutschland	98.725	217.571	419.915	1.412.681	736.210	2.148.891
EU-27	-	-	-	-	-	8.939.472
	Horizontalstruktur in %					
Bulgarien	10,2	16,6	26,4	46,7	53,3	100,0
Estland	11,0	21,4	-	-	-	100,0
Lettland	-	0,0	32,6	-	-	100,0
Litauen	4,4	12,7	27,5	55,5	44,5	100,0
Polen	11,3	9,4	20,9	58,4	41,6	100,0
Rumänien	8,2	14,4	22,4	55,0	45,0	100,0
Slowakei	2,6	8,9	20,7	67,8	32,2	100,0
Slowenien	-	-	27,9	-	-	100,0
Tschechien	12,1	-	22,1	-	-	100,0
Ungarn	11,2	10,6	-	-	-	100,0
Deutschland	4,6	10,1	19,5	65,7	34,3	100,0
EU-27	-	-	-	-	-	100,0

© IfM Bonn

Quelle: Eurostat, strukturelle Unternehmensstatistik (SUS); eigene Berechnungen.

Tabelle D4: Umsatz im Handel nach Beschäftigtengrößenklassen in den osteuropäischen EU-Ländern 2009, in Mio. Euro und Anteil in %

	Unternehmen mit ... Beschäftigten				KMU Insgesamt	Handel Insgesamt
	0 bis 9	10 bis 49	50 bis 249	250 und mehr		
	in Mio. Euro					
Bulgarien	11.998	11.915	8.677	6.667	32.590	39.257
Estland	4.386	4.456	2.355	2.340	11.197	13.537
Lettland	3.908	4.446	4.054	2.876	12.408	15.284
Litauen	4.031	5.327	5.345	5.433	14.703	20.136
Polen	79.248	49.207	61.114	73.877	189.569	263.446
Rumänien	20.179	22.016	17.969	20.888	60.164	81.051
Slowakei	4.493	10.295	9.155	8.172	23.943	32.116
Slowenien	6.018	6.789	6.357	7.471	19.164	26.635
Tschechien	32.136	30.428	26.729	27.240	89.293	116.533
Ungarn	21.631	17.881	15.673	18.155	55.185	73.340
Deutschland	243.037	390.549	394.115	563.483	1.027.701	1.591.183
EU-27	1.824.854	1.918.782	1.712.112	2.768.564	5.455.748	8.224.290
	Horizontalstruktur in %					
Bulgarien	30,6	30,4	22,1	17,0	83,0	100,0
Estland	32,4	32,9	17,4	17,3	82,7	100,0
Lettland	25,6	29,1	26,5	18,8	81,2	100,0
Litauen	20,0	26,5	26,5	27,0	73,0	100,0
Polen	30,1	18,7	23,2	28,0	72,0	100,0
Rumänien	24,9	27,2	22,2	25,8	74,2	100,0
Slowakei	14,0	32,1	28,5	25,4	74,6	100,0
Slowenien	22,6	25,5	23,9	28,0	72,0	100,0
Tschechien	27,6	26,1	22,9	23,4	76,6	100,0
Ungarn	29,5	24,4	21,4	24,8	75,2	100,0
Deutschland	15,3	24,5	24,8	35,4	64,6	100,0
EU-27	22,2	23,3	20,8	33,7	66,3	100,0

© IfM Bonn

Quelle: EUROSTAT, strukturelle Unternehmensstatistik (SUS); eigene Berechnungen.

Tabelle D5: Umsatz im Dienstleistungssektor nach Wirtschaftsabschnitten in den osteuropäischen EU-Ländern 2009, in Mio. Euro und Anteil in %

	WZ H: Verkehr und Lagerei	WZ I: Gast- gewerbe	WZ J: Informa- tion und Kommuni- kation	WZ L: Grund- stücks- und Woh- nungswe- sen	WZ M: Freiberufl., wissen- schaftl. und techn. Dienst- leistungen	WZ N: Sonst. wirtschaftl. Dienst- leistungen	Dienst- leistungen Insgesamt
in Mio. Euro							
Bulgarien	4.337	1.445	3.315	1.145	3.015	1.042	14.299
Estland	3.506	433	1.294	745	984	900	7.862
Lettland	3.701	408	1.270	1.056	1.198	754	8.387
Litauen	4.021	464	1.533	919	1.216	852	9.004
Polen	29.404	5.423	22.516	14.757	22.287	8.973	103.360
Rumänien	9.488	2.393	8.313	2.257	6.771	3.045	32.267
Slowakei	4.703	751	3.954	798	3.422	2.181	15.808
Slowenien	4.068	1.467	2.954	639	3.644	1.136	13.908
Tschechien	17.547	5.194	13.174	6.329	16.833	6.747	65.824
Ungarn	12.456	2.724	11.034	5.713	9.915	5.943	47.783
Deutschland	217.030	63.064	203.471	99.861	203.033	127.609	914.067
EU-27	1.137.291	446.468	1.081.406	410.000	1.094.248	740.000	4.909.413
Horizontalstruktur in %							
Bulgarien	30,3	10,1	23,2	8,0	21,1	7,3	100,0
Estland	44,6	5,5	16,5	9,5	12,5	11,5	100,0
Lettland	44,1	4,9	15,1	12,6	14,3	9,0	100,0
Litauen	44,7	5,1	17,0	10,2	13,5	9,5	100,0
Polen	28,4	5,2	21,8	14,3	21,6	8,7	100,0
Rumänien	29,4	7,4	25,8	7,0	21,0	9,4	100,0
Slowakei	29,7	4,8	25,0	5,0	21,6	13,8	100,0
Slowenien	29,2	10,5	21,2	4,6	26,2	8,2	100,0
Tschechien	26,7	7,9	20,0	9,6	25,6	10,2	100,0
Ungarn	26,1	5,7	23,1	12,0	20,7	12,4	100,0
Deutschland	23,7	6,9	22,3	10,9	22,2	14,0	100,0
EU-27	23,2	9,1	22,0	8,4	22,3	15,1	100,0

© IfM Bonn

Quelle: EUROSTAT, strukturelle Unternehmensstatistik (SUS); eigene Berechnungen.

Tabelle D6: Umsatz im Dienstleistungssektor nach Beschäftigtengrößenklassen in den osteuropäischen EU-Ländern 2009, in Mio. Euro und Anteil in %

	Unternehmen mit ... Beschäftigten				KMU Insgesamt	Dienst- leistungen Insgesamt
	0 bis 9	10 bis 49	50 bis 249	250 und mehr		
	in Mio. Euro					
Bulgarien	4.480	3.243	-	-	-	14.299
Estland	3.016	1.675	-	-	-	7.862
Lettland	-	2.043	-	-	-	8.387
Litauen	2.407	2.433	-	-	-	9.004
Polen	36.253	13.442	19.981,3	33.684,4	69.676	103.360
Rumänien	8.844	7.368	5.420,0	10.634,7	21.632	32.267
Slowakei	2.448	-	3.793,5	-	-	15.808
Slowenien	5.042	-	-	-	-	13.908
Tschechien	22.653	12.545	11.138,7	19.486,8	46.336	65.824
Ungarn	17.916	10.533	7391	11942,7	35.840	47.783
Deutschland	202.482	175.430	168.806,0	367.349,1	546.718	914.067
EU-27	1.295.058	893.409	817.314	1.904.651	3.005.781	4.909.413
	Horizontalstruktur in %					
Bulgarien	31,3	22,7	-	-	-	100,0
Estland	38,4	21,3	-	-	-	100,0
Lettland	0,0	24,4	-	-	-	100,0
Litauen	26,7	27,0	-	-	-	100,0
Polen	35,1	13,0	19,3	32,6	67,4	100,0
Rumänien	27,4	22,8	16,8	33,0	67,0	100,0
Slowakei	15,5	-	24,0	-	-	100,0
Slowenien	36,3	-	-	-	-	100,0
Tschechien	34,4	19,1	16,9	29,6	70,4	100,0
Ungarn	37,5	22,0	15,5	25,0	75,0	100,0
Deutschland	22,2	19,2	18,5	40,2	59,8	100,0
EU-27	26,4	18,2	16,6	38,8	61,2	100,0

© IfM Bonn

Quelle: EUROSTAT, strukturelle Unternehmensstatistik (SUS); eigene Berechnungen.

Literatur

Deutsche Bundesbank (2012): Bestandserhebung über Direktinvestitionen. Statistische Sonderveröffentlichung Nr. 10, April 2012, Frankfurt.

Europäische Kommission (2006): Die neue KMU-Definition, Benutzerhandbuch und Mustererklärung, Luxemburg.

Europäische Kommission (2011a): Bericht der Kommission an das europäische Parlament und den Rat über die Durchführung der Verordnung (EG, Euratom) Nr. 58/97 des Rates und der Verordnung (EG) Nr. 295/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates über die strukturelle Unternehmensstatistik (Neufassung), durch die die Verordnung Nr. 58/97 aufgehoben und ersetzt wurde, KOM(2011) 242 endgültig, Brüssel.

Europäische Kommission (2011b): SBA fact sheets, online-Zugang über http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sme/facts-figures-analysis/performance-review/index_en.htm (letzter Zugriff am 27.11.2012).

Europäische Union (2008): Verordnung (EG) Nr. 295/2008 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 11.3.2008 über die strukturelle Unternehmensstatistik, in: Amtsblatt der Europäischen Union L 97 vom 9.4.2008, Luxemburg.

Europäische Union (2009a): Verordnung (EG) Nr. 250/2009 der Kommission vom 11. März 2009 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 295/2008 des Europäischen Parlamentes und des Rates im Hinblick auf die Definitionen der Merkmale, das technische Format für die Datenübermittlung, die erforderlichen Doppelmeldungen gemäß NACE Rev. 1.1 und NACE Rev. 2 und die zuzulassenden Abweichungen bei der strukturellen Unternehmensstatistik, in: Amtsblatt der Europäischen Union L 86 vom 31.3.2009, Luxemburg.

Europäische Union (2009b): Verordnung (EG) Nr. 251/2009 der Kommission vom 11. März 2009 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 295/2008 des Europäischen Parlamentes und des Rates im Hinblick auf die zu erstellenden Datenreihen für die strukturelle Unternehmensstatistik bzw. die nach der Überarbeitung der statistischen Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen (CPA) erforderlichen Anpassungen, in: Amtsblatt der Europäischen Union L 86 vom 31.3.2009, Luxemburg.

Europäische Union (2009c): Verordnung (EG) Nr. 223/2009 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 11. März 2009 über europäische Statistiken, in: Amtsblatt der Europäischen Union L 87/164 vom 31.3.2009, Luxemburg.

Europäische Union (2010a): Konsolidierte Fassung des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union, in: Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften C 83/47 vom 30.03.2010, Luxemburg.

Europäische Union (2010b): Verordnung (EU) Nr. 275/2010 der Kommission vom 30. März 2010 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 295/2008 des Europäischen Parlamentes und des Rates im Hinblick auf die Kriterien für die Bewertung der Qualität der strukturellen Unternehmensstatistik, in: Amtsblatt der Europäischen Union L 86 vom 01.04.2010, Luxemburg.

Eurostat (2007): European Business, Facts and figures, 2007 edition, Luxemburg.

Eurostat (2009): European Business, Facts and figures, 2009 edition, Luxemburg.

Eurostat (2011): Key figures on European business with a special feature on SMEs, Luxemburg.

Statistisches Bundesamt (2004a): Deutscher Außenhandel vor der EU-Erweiterung, Wiesbaden.

Statistisches Bundesamt (2004b): Rangfolge der Handelspartner im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland 2003, Wiesbaden.

Statistisches Bundesamt (2011): Statistisches Jahrbuch 2011, Wiesbaden.

Statistisches Bundesamt (2012): Rangfolge der Handelspartner im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland 2011, Wiesbaden.